Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 161. **Bromberg, Dienstag den 17. Juli 1928.** **52. Jahrg.**

Das „Siegesdenkmal".

Am 12. Juli wurde in Bozen, der Hauptstadt des deutschen Südtirol, ein italienisches „Siegesdenkmal" feierlich eingeweiht, ein durch keinen italienischen Sieg im Weltkrieg berechtigter Akt, zu dem Mussolini seinen kleinen König und seinen Arbeitsminister Giurrati in die Stadt des Herrn Walther von der Vogelweide kommandiert hatte. Die Brennergrenze war vorher vollkommen abgedichtet worden, und selbst der kleine Grenzverkehr wurde eingestellt. Nur Reisende, die nicht aus Nordtirol kamen und den Nachweis erbrachten, daß sie in das Innere Italiens reisten, konnten die Grenze passieren.

Die Ausführung des in letzter Stunde veröffentlichten Programms der Feierlichkeiten anläßlich der Enthüllung des Siegesdenkmals wurde aus Sicherheitsgründen um eine halbe Stunde vorverlegt. Demgemäß traf der König bereits um ½9 Uhr vor dem Denkmal ein. Die Verschiebung hatte zur Folge, daß an dem für einen späteren Zeitpunkt angesagten Festzug wesentlich weniger Teilnehmer als vorgesehen mitwirkten und der Festzug in einzelne Gruppen aufgelöst in ziemlicher Unordnung an dem König und seiner Umgebung vorbeizog. Die Deutschen waren mit Ausnahme der Musikkapellen, denen man im Weigerungsfalle mit Auflösung gedroht hatte, überhaupt nicht erschienen. Die Einladung an die Syndikatsmitglieder hatte nichts gefruchtet. Kein Bauer oder Gewerbetreibender ging im Zuge mit. Nur unter den Ballida-Kindern sah man auch deutsche, die zur Teilnahme gezwungen worden waren. **Wenn man am Morgen durch die Straßen von Bozen ging, hatte man den Eindruck, in einer von ihren Bewohnern verlassenen Stadt zu sein.** Alle Geschäfte mußten zwar auf Befehl offengehalten werden, aber niemand machte Einkäufe. **Der König fuhr nur durch leere Straßen,** in denen das starke Militär- und Milizaufgebot um so merkwürdiger wirkte. Nur hier und da fand sich eine kleine Gruppe Italiener zusammen, die in Begrüßungrufe ausbrach.

Zuerst sollte das „Siegesdenkmal" am Tage des Eintrittes Italiens in den Weltkrieg enthüllt werden. Im letzten Moment wurde der 12. Juli gewählt, der Tag der Hinrichtung des Dr. Caesare Battisti, des ehemaligen sozialdemokratischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten der Stadt Trient. Battisti war einer der ersten, der während des Krieges nach Italien geflohen war, um als italienischer Offizier gegen Österreich zu kämpfen. Er war nicht nur der Organisator der gegen die Zentralmächte gerichteten Kriegshetze, sondern auch der geistige Führer der „profugni trentini", der Flüchtlinge aus Welschtirol, die den Grundstock der italienischen Freiwilligenbataillone bildeten, die besonders in den oberitalienischen Städten tagtäglich mit der Trikolore durch die Stadt zogen und den endgültigen Bruch Italiens mit Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche forderten. Aber Battisti, und das mag man ihm zugute halten, fand als einer der wenigen unter den Militärflüchtlingen den männlichen Mut, sein gesprochenes Wort später zur Tat zu machen. Er trat wirklich in die italienische Armee ein und ging als Alpinioberleutnant an die Front. Nicht unter seinem wirklichen Namen: natürlich, denn das hatte die italienische Heeresleitung in einem Geheimerlaß den „Irredenten" ausdrücklich mit dem Hinweis auf die kriegsrechtlichen Folgen verboten, weil der Eintritt in das italienische Heer keinen Wechsel der Staatsangehörigkeit mit sich bringen könne. In den Kämpfen im Sugana-Tal, Mitte Mai des Jahres 1916, bei denen das Alpinibataillon Venetia zum großen Teil aufgerieben wurde, fiel nun Battisti mit anderen Offizieren und etwa 400 Mann in die Hände der Österreicher. Die Tiroler Landesschützen, die ihn gefangen nahmen, wußten nicht, wer er war. **Aber seine eigenen Soldaten, also Italiener, verrieten ihn** aus Ärger und Wut über die erlittenen schweren Verluste, indem sie höhnisch erklärten, unter den Gefangenen befinden sich ja auch zwei Österreicher, die nun so wieder in ihre Heimat zurückkehrten: Dr. Caesar Battisti und der Reserveleutnant Dr. Filzi aus Rofreit. Beide wurden vor das Kriegsgericht in Trient gestellt, dessen Urteil nicht zweifelhaft sein konnte, denn sie waren ja mit den Waffen in der Hand, gegen ihr eigenes Land kämpfend, ergriffen worden. In den Morgenstunden des 12. Juli 1916 fand in einem Hofe der Trienter Festungswerke, in dem man zwei Galgen errichtet hatte, die Hinrichtung Battistis und Filzis statt.

Es ist nur zu selbstverständlich, daß diese Hinrichtung zu haßerfüllten Kundgebungen gegen Österreich führte und der nationale Chauvinismus Battisti zum großen Märtyrer Italiens machte. Als solcher wird er auch jetzt gefeiert, wenn man, um sein Andenken in besonderer Form zu ehren, an seinem Todestage das Bozener „Siegesdenkmal" enthüllt. Dieses Denkmal enthält übrigens auch eine Herme Battistis, die den früheren sozialdemokratischen Abgeordneten mit der Schlinge um den Hals darstellt. Das mag nach deutschen Begriffen nicht sehr geschmackvoll sein, aber es entspricht wohl am Ende besser der Mentalität des Mussolinischen Italiens, die den Haß unter allen Umständen und mit allen Mitteln verewigen will. Daß Battisti dem Verrat von Reichsitalienern zum Opfer gefallen ist, verschweigt man schamhaft. Man spricht eben nicht gern von solchen Dingen.

Während der Arbeitsminister Giurrati nicht vor der Bevölkerung der Stadt Bozen, sondern vor den dorthin kommandierten Faszisten eine Hetzrede hielt, versammelten sich **die Nordtiroler am Berge Isel** bei Innsbruck zu einer eindrucksvollen Kundgebung, die mit dem Gesang des Andreas Hofer-Liedes eingeleitet wurde. Als erster Redner sprach der Tiroler Landtagsabgeordnete Steinegger, der eingehend die Geschichte des Bozener „Sieges"-Denkmals schilderte, wobei er darauf verwies, daß Italien nicht den geringsten Grund habe, sich über irgendeinen „Sieg" während des Weltkrieges zu freuen. **Was Italien errungen habe, sei nur die Belohnung seitens der andern für den Verrat an den Bundesgenossen.**

Die Tiroler wären über dieses italienische „Sieges"-Zeichen zur Tagesordnung übergegangen, wenn die italienische Regierung es nicht auf deutschem und Tiroler Boden errichtet und damit die Tiroler Kriegsteilnehmer beleidigt hätte. Auf dem Fundament des Ehrengrabes für die Kaiserjäger und mit den Steinen dieses Denkmalbaues hätten die Italiener ihr „Sieges"-Denkmal gebaut. Die Deutschen Südtirols seien sogar zur finanziellen Beisteuer zur Errichtung des Bozener Denkmals herangezogen worden. Zum Schluß beteuerte der Redner die feste Entschlossenheit der Tiroler, der Heimat Tirol, eingedenk ihrer ruhmreichen Vergangenheit, die Treue zu halten. Darauf sprach, stürmisch begrüßt, der Bauer Bixner, der letzte deutsche Bürgermeister der Heimatgemeinde Andreas Hofers, St. Leonhard im Passeier.

Zu gleicher Zeit gab Mussolini in Rom dem bekannten Vertreter des „Lokal-Anzeigers" ein Interview, in dem er seine Vorliebe für deutsche Literatur und Philosophie zum Ausdruck brachte und den „Korridor" als für Deutschland „untragbar" bezeichnete. In bezug auf Südtirol wiederholte er, daß die Südtiroler Frage für Italien eine solche zweiten Ranges sei. **Eine Minderheitenfrage bestehe für ihn nicht.** Wer sein Freund sein wolle, wäre gerne als solcher aufgenommen, seine Feinde behandele er als Feinde. **Deutschland möge mit seinen Minderheiten machen, was es wolle. Er würde auf die Klagen der „Wenden" und „Polen" nicht hören.** Italien beanspruche jedenfalls für sich das Recht, in seinen Grenzen zu tun, was ihm richtig dünke. Wer sich seiner „Weltanschauung" widersetze, sei sein Feind.

Es ist zwecklos, den Diktator Italiens an das deutsche Sprichwort zu erinnern, nach dem man anderen nicht das zufügen darf, was man sich selbst ersparen möchte. Deutsche und polnische Minderheiten sind ihm Hekuba; aber wenn die Italiener in Tunis oder in Savoyen unwürdig behandelt werden, dann greift er zum römischen Schwert und läßt sein Wehrgehänge klirren.

Ostpreußische Gäste in Bromberg.

Am Sonntag fand in Bromberg die angekündigte Tagung der **„Vereinigung der Landsleute aus Ermland, Masuren und dem Marienburger Gebiet"** statt, zu der auch einige Vertreter aus Masuren und Ermland erschienen waren. Der erwartete Zustrom von Auslandspolen „aus allen unbefreiten Gebieten" war, nach dem Empfang auf dem Bahnhof und der Begrüßungsfeier zu schließen, nur gering, so daß von einem „imponierenden Verlauf der Tagung" und „einer der mächtigsten nationalen Manifestationen im befreiten Polen", wie man es in der polnischen Presse so schwulstig prophezeit hatte, nicht die Rede sein kann. Für den Empfang der Gäste hatte man auf dem Bahnhof eine Ehrenpforte errichtet; viele Häuser der Stadt trugen Flaggenschmuck. Mittags fand im Schützenhause die Eröffnung der Tagung statt, an der die hiesigen polnischen Gesangvereine durch den Vortrag einiger Chöre mitwirkten. In seiner Begrüßungsansprache wies der Redakteur Nowakowski vom „Dziennik Bydgoski", früher Schriftleiter der „Gazeta Olsztyńska" in ebenso verlogener wie verletzender Weise auf die Gräber der während der Volksabstimmung von den Deutschen „grausam dahingemordeten Masuren" (??!) hin, deren Gedenken die Versammlung, die sich vorwiegend aus der abkommandierten polnischen Jugend zusammensetzte, durch Erheben von den Sitzen ehrte. In langen Ausführungen ging sodann der Redner auf das Versailler Traktat ein, nach welchem die Abstimmungen in den „zweifelhaften" Gebieten darüber stattfinden sollten, ob die Bewohner dieser Gebiete zu Polen oder Ostpreußen gehören wollten. Ostpreußen aber sei lediglich eine deutsche Kolonie und Deutschland habe in dieser Sache nichts zu sagen. (In Bromberg betrug die Temperatur zu dieser Stunde 35 Grad im Schatten. D. R.) Auf diese Bestimmung des Versailler Traktats sei man erst jetzt gekommen, und sowohl **Marschall Pilsudski wie auch der polnische Außenminister Zaleski setzten alles daran, um diese Gebiete endgültig für Polen zu requirieren.** Für die „geknechteten" Ermländer, Masuren und das Marienburger Gebiet ergebe sich hieraus die frohe Aussicht, dem Mutterlande wieder einverleibt zu werden. Der Redner sprach allen Landsleuten, die dem polnischen Volkstum treu geblieben sind, frohen Mut zu und richtete einen Appell an die Renegaten, sich wieder zu ihrem Polentum zu bekennen. Zum Schluß bat der Redner die Anwesenden, sich etwaige Photographen, die den Umzug auf der Platte werden festhalten wollen, genau anzusehen; denn man müsse damit rechnen, daß hinter den aus Ostpreußen eingetroffenen Gästen zahlreiche „Spione" einherschlichen. Verdächtigen Photographen sei das Handwerk zu legen. Die Gäste aber würden hier mit offenen Armen empfangen, ohne daß es möglich sei, ihnen hier etwas Besonderes zu bieten; denn das Komitee habe (trotzdem es den Klingelbeutel auch in deutsche Häuser steckte! D. R.) nur über beschränkte Mittel verfügen können.

Nach ein Uhr setzte sich in tropischer Hitze ein Umzug mit Fahnen in Bewegung, der verschiedene Straßen passierte und vor dem Sienkiewicz-Denkmal Halt machte. Nach einigen Gesangsvorträgen wurden verschiedene Ansprachen gehalten, von denen sich besonders die des Redakteurs Fiedler von der nationaldemokratischen „Gazeta Bydgoska" als eine kaum zu überbietende Brandrede auszeichnete. Zum Schluß ergriff ein Redner aus Ostpreußen das Wort, der dem Wunsche Ausdruck gab, daß ein zweites Tannenberg die Ermländer, Masuren und die Bewohner des Marienburger Gebiets bald befreien möge. Denn **„der Deutsche soll uns nicht ins Gesicht spucken!", „wir geben kein Land preis!"**

Die Versammelten begaben sich hierauf nach dem Schützenhause zurück, wobei vor dem Denkmal des „unbekannten Aufständischen Großpolens" Halt gemacht wurde. Im Schützenhause wurden die Gäste vom Ehrenkomitee empfangen, und nachmittags um 3 Uhr begann die Tagung, in deren Verlauf verschiedene Referate gehalten wurden.

Die Amnestie in Kraft getreten.

Warschau, 16. Juli. Im „Dziennik Ustaw" vom 14. Juli ist das Gesetz über die Amnestie vom 22. Juni 1928 veröffentlicht worden. Das Gesetz ist mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft getreten. Unterzeichnet wurde es vom Ministerpräsidenten, vom Innen-, Kriegs-, Finanz- und Justizminister.

Budjenny demonstriert.

Berlin, 16. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Moskau wird gemeldet, daß die Sowjetregierung beschlossen habe, eine Militärkommission mit General Budjenny an der Spitze nach Kowno zu entsenden. Diese Kommission soll die Frage eines **Kontakts zwischen der Roten Armee und der litauischen Armee besprechen.** Die Sowjetpresse behauptet, daß dies eine russische Gegenaktion auf die angeblich gesteigerte militärische Aktivität Polens im Baltikum und in Rumänien sei. Budjennys Reiterarmee stand bekanntlich an der Spitze der bolschewistischen Gegenoffensive im polnisch-russischen Krieg von 1920.

Die Sowjetpresse bringt weiter die Meldung, daß in Reval eine geheime militärische Konferenz unter Teilnahme von Polen, Lettland und Estland stattfinden soll.

Abbruch oder Annäherung?

Nach dem Fiasko der polnisch-litauischen Verhandlungen.

Die in Kowno geführten polnisch-litauischen „Unterredungen" haben mit einem Fiasko geendet. Keine besseren Ergebnisse kann man auch nach der Plenarkonferenz erwarten, die in Königsberg stattfinden soll. Den weiteren Gang der polnisch-litauischen Verhandlungen stellt sich der Vorsitzende der polnischen Delegation **Hołówko** folgendermaßen vor: Erfolgt keine Revision des litauischen Standpunktes, so bleibt der abermaligen Konferenz in Königsberg nur die Feststellung ihres vollständigen Mißlingens und eine entsprechende Mitteilung an den Völkerbundsrat übrig. Und zwar müßte sich diese Änderung des litauischen Standpunktes auf die wichtigste Frage beziehen d. h. auf die Wilnafrage. Kowno möchte in dem vorgeschlagenen Nichtangriffspakt ausdrücklich die Strittigkeit Wilnas betonen, in dem Glauben, daß die Umgehung dieser Betonung die Anerkennung des status quo durch Litauen oder des polnischen Charakters von Wilna bedeuten würde. Dies ist von Seiten Kownos ein gewisser Schritt vorwärts; denn er beweist, daß es nicht mehr auf dem unbedinten litauischen Charakter Wilnas besteht und den Schritt des Generals Zeligowski nicht mehr unbedingt als widerrechtliche Annexion betrachtet (?) Aber für Polen ist dieses Zugeständnis noch ungenügend, da es sich auf die Entscheidung des Botschafterrats, auf die Bevölkerungsstatistik und das Votum des Sejm stützen kann.

Die gesamte Auslandspresse,

besonders die deutsche, beschäftigt sich seit einigen Tagen mit der Frage, wie das polnisch-litauische Problem gelöst werden wird, wenn die Königsberger Konferenz nicht das gewünschte Ergebnis zeitigt, womit mit Sicherheit gerechnet wird. Charakteristisch ist es jedoch, daß in der deutschen Presse in diesem Punkt keine Einheitlichkeit besteht. Das Zentrumsblatt **„Germania"** kündigt eine ungewöhnliche Sensation in einem Artikel unter der bezeichnenden Überschrift „Vor der gewaltsamen Lösung" an. In der Herbstsession des Völkerbundes werde die Wilna-Frage eine gewaltsame Lösung finden. Außerhalb der Ostgrenzen Deutschlands sei das Pulverfaß abermals bis an den Rand angefüllt. Wer die Verhältnisse in Litauen kenne, wisse, wie wenig Schwächegefühl Regierung und Volk verraten. Das kleine Litauen sei bereit, den Fehdehandschuh nicht allein Polen, sondern der ganzen Welt hinzuwerfen, wollte man versuchen, es zur ungerechten Entsagung auf Wilna zu zwingen. In englischen Kreisen soll man Litauen versichert haben, daß der Konflikt um Wilna zu gunsten der schwächeren Seite, d. h. zu gunsten Litauens entschieden werden müsse. Die Berufung auf London hält jedoch eine Kritik nicht aus, da fast gleichzeitig die **„Times"** schreiben:

„Polen hat in stürmischer Nachkriegszeit Wilna genommen, ohne ein Recht darauf zu haben. Doch seit dieser Zeit wurde die Wegnahme sanktioniert durch die allgemeine Abstimmung im Wilnagebiet, durch die Entscheidung des Botschafterrats und die Genehmigung des Völkerbundrats.

Der Pessimismus der „Germania" findet auch in einem anderen deutschen Blatt, in der **„Sächsischen Staatszeitung"**, keine Bestätigung, die die Ruhe, fast die passive Haltung Polens im Zusammenhange mit der Proklamierung Wilnas als Hauptstadt Litauens bewundert. Die Ursache dieser Passivität sei in dem neuen Kurs der polnisch-litauischen Politik zu suchen, die unter englischem Einfluß stehe. Als Beweis hierfür könne die Unterredung des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras **mit einem Vertreter des „Daily Tele-**

graph" dienen, der die Aufmerksamkeit auf die russische Gefahr und auf die Notwendigkeit der polnisch-litauischen Verständigung lenkt. Eine derartige Vereinigung könnte lediglich unter der Bedingung der Anerkennung der gegenseitigen Rechte zustande kommen. Hieraus zieht das Blatt den Schluß,

daß Woldemaras bereit wäre, eine Personal-Union anzuerkennen,

wie sie im Jahre 1922 von Hymans geplant wurde. Durch die Erklärung Woldemaras seien die polnisch-litauischen Verhandlungen durchaus nicht abgebrochen worden. Die polnische Presse unterstreiche die Möglichkeit der Union Polens mit Litauen, gegen die Rußland unter Wahrung gewisser Garantien nichts einzuwenden hätte. Im Rahmen dieses Planes würde der Konflikt um Wilna an internationaler Bedeutung verlieren. Die litauische Politik, die zwischen Berlin und London pendele, habe sich in der letzten Zeit auf die Seite Londons geneigt.

Der jüdische „Nasz Przeglad" hält die Beleuchtung des sächsischen Blattes als der Wahrheit nahestehend, da sie den Informationen entspricht, die auf Grund von jüdischen Quellen aus Kowno in polnischen Zeitungen der Öffentlichkeit vermittelt wurden. Danach ist Woldemaras nicht jener unversöhnliche Politiker, mit dem man nicht zu einer Verständigung gelangen könnte. Der Kownoer Ministerpräsident hat vielmehr selbst Angst vor seiner Opposition und will daher in ihren Augen als von den Großmächten „vergewaltigt" gelten. Der Vorsitzende der polnischen Delegation aber sei ein fortschrittlicher und humaner Politiker, der Anhänger einer Annäherung der Völker, Verteidiger der Minderheitenrechte, sowie ein Dolmetsch des Föderalismus. Wahrscheinlich schreibt nicht ohne seine Inspiration der Korrespondent der „Epoka" in seiner Polemik mit dem Vorsitzenden der litauischen Delegation: „Die polnische Seite, die bis zum Maximum der möglichen Zugeständnisse gegangen ist, hat das erste Projekt Hymans angenommen und damit sogar der Bereitwilligkeit zu einem für Polen schwer annehmbaren territorialen Kompromiß (?) in der Wilna-Frage Ausdruck gegeben. Der „Nasz Przeglad" hält eine derartige Lösung des Konflikts für durchaus richtig und schreibt:

Hätte in der ersten Zeit der Wiedererlangung von Wilna durch Polen bei uns an der Spitze der Macht die Linke gestanden, so hätten wir die Linie des humanen Wilnaer Aufrufs des Marschalls Pilsudski verfolgt. Damals gab es auch in Litauen einflußreiche fortschrittliche Politiker, die die Zukunft ihres Landes nur in einer Verständigung mit einem demokratischen Polen sahen. Man darf die Wahrheit nicht verheimlichen. Das gegenwärtige Litauen ist nicht lebensfähig; denn ein so kleiner Staat kann wirtschaftlich nicht prosperieren. Aber sowohl vom historischen als auch vom ethnischen Standpunkt aus kann die Vereinigung Kownos und Wilnas nur auf Grund einer Union mit Polen als dem Teilbezirk einer großen polnisch-litauischen Republik erreicht werden, die sich auf eine geschichtliche Tradition stützt. Dies ist die einzige für beide Seiten bequeme Lösung; denn **auch Polen braucht Litauen** aus verschiedenen Gründen."

Auch die Warschauer Konferenz gescheitert.

Schlußsitzung der polnisch-litauischen Wirtschafts- und Verkehrskommission.

Warschau, 16. Juli. PAT. Am Sonnabend abend um 10 Uhr fand hier die letzte Sitzung der **polnisch-litauischen Wirtschafts- und Verkehrskommission** statt, in der die Protokolle unterzeichnet wurden. In der Nacht verließ die litauische Kommission Warschau, um sich nach Kowno zurückzubegeben. Nach der Konferenz erteilte der Vorsitzende der polnischen Delegation Szumlakowski Pressevertretern einige Aufklärungen über die Arbeiten und Ergebnisse der Kommission.

Die zweite Etappe der Arbeiten der Wirtschafts- und Verkehrskommission hat danach leider ebenfalls ohne ein positives Ergebnis ihren Abschluß gefunden. Bei der früheren Anwesenheit in Warschau hat die litauische Delegation über das polnische Projekt einer Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverbindung zwischen Polen und Litauen diskutiert und dann in Aussicht gestellt, daß sie ein eigenes Gegenprojekt vorlegen werde. Logischerweise hätte man eine gewisse Änderung des litauischen Standpunktes erhoffen können, eines Standpunktes, der übrigens durch keine sachlichen Rücksichten gestützt war. Indessen kam wider Erwarten der Präses der litauischen Delegation diesmal nach Warschau mit einem „Projekt", das die These der vorigen Antwort und zwar des mittelbaren Verkehrs via Ostpreußen und Lettland weiter entwickelte. Dieser litauische Standpunkt wurde als schon dem Wesen eines Verkehrs zuwiderlaufend, das die Eröffnung von direkten, kürzesten und billigsten Wege fordert, von der polnischen Seite abgelehnt. Die litauische Delegation vermochte keine anderen Argumente anzuführen, außer solchen politischer Natur, die sich gegen die territoriale Gesamtheit der Republik richten. Da aber auch diese politischen Motive keine Kritik aushalten, so mußte die polnische Delegation ihren alten Standpunkt auch weiterhin aufrecht erhalten, von der Voraussetzung ausgehend, daß lediglich und ausschließlich ein direkter Verkehr in Frage käme. Die Eröffnung indirekter Wege durch benachbarte Gebiete, von Wegen, die von der Genehmigung dritter Staaten abhängig sind, hält die polnische Seite als im Widerspruch stehend mit den Tendenzen der Empfehlungen des Völkerbundes vom 10. Dezember 1927. Um so mehr ist es klar, daß Polen sich nicht auf den Boden der litauischen politischen Thesen stellen konnte, die sich gegen die Gesamtheit des Staates richten und einen gewissen Teil polnischen Gebietes (nämlich das Wilnagebiet) von der Möglichkeit ausschließen wollen, von dem Post-, Eisenbahn- und Telegraphenverkehr Gebrauch zu machen. Diese erwähnten Gründe allgemeinen Charakters decken sich übrigens vollkommen mit der Antwort der polnischen Regierung auf die Note der litauischen Regierung vom 23. Juni d. J.

Auf wirtschaftlichem Gebiet hat die polnische Delegation unter Zugrundelegung der Erklärung des Vorsitzenden der litauischen Delegation, daß die litauische Regierung mit dem 1. Oktober d. J. die Zollsätze auf Waren zu erhöhen gedenke, die aus Ländern stammen, mit denen Litauen keine Wirtschaftsabkommen abgeschlossen hat, daß sie ferner nicht wünsche, daß diese Anordnung als speziell gegen polnische Waren gerichtet kommentiert würde, ein entsprechendes Projekt eines provisorischen Abkommens über die gegenseitige Nichtanwendung der Maximalzölle auf Waren, die aus beiden Ländern stammen, mit dem Grundsatz der Meistbegünstigungsklausel eingebracht. Die Antwort der litauischen Delegation auf dieses Projekt lautete ebenfalls negativ, wobei auch hier politische Motive auf den ersten Plan gerückt wurden, mit dem Wunsche, aus dem polnischen Gebiet einen gewissen Teil (das Wilnagebiet! D. R.) eventuell auszuschalten. Die litauische Delegation hat dabei kein anderes Gegenprojekt eingebracht, sondern lediglich für die Zukunft, zu einem nicht näher festgesetzten Termin die Möglichkeit einer abermaligen Unterhandlung auf Grund eines Kontingentabkommens ins Auge gefaßt, ohne mit einem konkreten Vorschlag hervorzutreten, trotzdem die polnische Seite bereit war, **Verhandlungen über eine jede derartige Proposition zu führen.**

Zum Schluß seiner Ausführungen erklärte Szumlakowski, die polnische Seite sei zu der Überzeugung gekommen, daß sich seit der Königsberger Konferenz de facto nichts geändert hat, da die litauische Delegation keine neuen Vorschläge eingebracht habe und ihre Gegenprojekte nach Ansicht der polnischen Delegation nichts anderes wären, als eine negative Antwort auf die noch in Königsberg eingebrachten Projekte über den direkten Verkehr zwischen Polen und Litauen. —

Soweit die polnische Darstellung.

Achtung! Ansiedler!

Vorstellungen des Deutschen Parlamentarischen Klubs beim Agrarreformministerium.

Vom Deutschen Parlamentarischen Klub wird uns geschrieben:

„Da von der Bank Rolny bei der Eintreibung der rückständigen Renten soweit vorgegangen wurde, daß nicht nur Pfändungen vorgenommen, sondern sogar Versteigerungen angesetzt worden sind, hat der Klub durch zwei seiner Abgeordneten im Agrarreformministerium Vorstellungen erhoben. Bei dieser Aussprache wurde folgendes von seiten des Ministeriums verlautbart:

1. Es wird sofort Anweisung an die Bank Rolny ergehen, daß die angesetzten Versteigerungen aufgehoben werden.

2. Die Rentennachzahlungen bis zum Jahre 1925 sollen in fünf Raten innerhalb der nächsten fünf Jahre erfolgen.

3. Über die Rentenzahlungen für die Zeit nach 1925 bis 1928 schweben noch Verhandlungen, die bisher nicht abgeschlossen sind, so daß eine Zahlung dieser Renten im Augenblick noch nicht in Frage steht.

Das Ergebnis dieser Aussprache kommt deutschen und polnischen Rentenzahlern in gleicher Weise zugute. Falls nach dieser Richtung noch irgendwelche Schwierigkeiten in der Folge eintreten sollten, wird ersucht, entsprechende Mitteilungen sofort an die Geschäftsstelle des Deutschen Parlamentarischen Klubs in Bromberg (Bydgoszcz, ul. 20. stycznia 20 Nr. 37) zu richten, die dann die Abgeordneten verständigen wird."

Amundsen gerettet.

Kingsbay, 16. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Eisbrecher „Malygin" hat ein Funktelegramm hierher gesandt, nach welchem Amundsen südwestlich von den Karls-Inseln gefunden worden sei. Bei ihm hätten sich auch die beiden Begleiter seines Fluges befunden. Der Eisbrecher hat alle drei Verschollenen an Bord genommen.

*

Schwieriges Vordringen des Eisbrechers „Krassin".

Spitzbergen, 16. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Eisbrecher „Krassin" kann des dichten Nebels wegen sich nur ganz langsam vorwärts arbeiten.

Malmgren erfroren.

Der „Lokalanzeiger" meldet aus Virgo-Bay: Die beiden Überlebenden der Malmgren-Gruppe, Mariano und Zappi, erklären, daß Malmgren am 15. Juni erfroren sei. Beim Niedergange der „Italia" auf das Eis hätte er sich bereits eine Hand gebrochen gehabt. Bald darauf seien ihm beide Beine erfroren. Er sei auf seinen ausdrücklichen Wunsch in der Nähe der Brook-Insel zurückgelassen worden, als Mariano und Zappi ihren Weg fortgesetzt hätten. Später seien sie dann wieder zu ihm zurückgekehrt, da das offene Wasser ihnen das Erreichen des Festlandes unmöglich machte. Beide erklärten weiter, daß sie dem Wahnsinn nahe gewesen seien und daß sie höchstens noch drei Tage ausgehalten hätten. Während ihres Marsches hätten sie nicht weniger als acht Flugzeuge bemerkt, die ihnen jedoch nicht so nahe gekommen seien, daß sie von ihnen bemerkt werden konnten. Sie seien überglücklich gewesen, als endlich Tschuchnowski durch das Umkreisen angedeutet hätte, daß er sie gesehen habe.

Schwedens Trauer.

Die Trauer um den Tod Malmgrens ist sehr groß. Die Blätter verweisen darauf, daß bei dem Festbankett in Bergen im Juli 1926 Amundsen und Larsen dem jungen schwedischen Forscher gehuldigt hatten. Beide betonten damals, daß ohne Malmgrens Mitwirkung die Expedition der „Norge" niemals geglückt wäre. „Als wir in den dichten Nebel kamen", erklärte Amundsen, „wußten wir nicht, ob wir darüber wegfliegen oder uns weiter unten halten sollten. Da fragten wir Malmgren. Er gab uns genau die Höhe an, in der die geringste Eisbildung auf der Luftschiffhülle eintritt. Nur der Umstand, daß wir einen so tüchtigen Meteorologen wie Malmgren an Bord hatten, hat uns gerettet."

Auch in den Universitätskreisen in Upsala machte die Todesnachricht tiefen Eindruck. Man setzte dort — wie überall — große Hoffnungen auf Malmgrens Forscherlaufbahn.

Dr. Sven Hedin erklärte: „Er war ein würdiger Vertreter unseres Landes und unserer Wissenschaft. Es war eine Ehre für uns, einen so hervorragenden Forscher unter uns zu haben. Der Verlust trifft uns schwer. Ich weiß, daß auch Amundsen und Sverdrup ihn bewunderten. Er war ein guter Kamerad, der von allen geliebt wurde."

„Sjöfaartstidende" schreibt: „In der italienischen Expedition vertrat Malmgren mehr als ein anderer die Wissenschaft, und man denkt nicht ohne eine gewisse Bitterkeit daran, daß gerade er unter den vorliegenden Umständen geopfert werden mußte." „Svenska Dagbladet" richtet nochmals die dringende Aufforderung an General Nobile, klaren Bescheid über das zu geben, was auf der verunglückten Expedition geschehen sei. Nobiles Berichte hätten bisher einen eigenartigen Charakter gehabt. Es habe ihnen die knappe Sachlichkeit gefehlt, die man von einem hohen Offizier erwarten müsse. Der ganze Ton sei abstoßend gewesen; besonders unsympathisch hätte die halb religiöse Ausdrucksweise gewirkt, mit der der General die Schuld und die Schwere höheren Mächten zuweisen wollte. Am bedenklichsten seien die Zusammenhanglosigkeit der Berichte und die Widersprüche darin. General Nobile habe überhaupt nicht den Versuch gemacht, zu erklären, warum Malmgrens Gruppe sich unbewaffnet auf die Wanderung begeben habe, obwohl Malmgren schon an einem der ersten Tage einen Eisbär erlegt hatte.

*

„Ich klage an!"

Neue Fragen an Nobile.

Der Pariser „Soir" gibt unter der Überschrift „Ich klage an" elf an den General Nobile von einem schwedischen Offizier gerichtete Fragen wieder und fügt hinzu: Wir unsererseits fragen: Hat es nicht einen **Streit zwischen Nobile und Malmgren gegeben? War es nicht vielleicht selbst** eine regelrechte **Schlacht, in deren Verlauf der letztere verwundet wurde und nun floh?** Hatte Nobile nicht vielleicht **Furcht vor den Enthüllungen Malmgrens?** Endlich: Ist es richtig, daß im letzten Jahre während der Expedition der „Norge" Riiser Larsen und Amundsen Nobile mit Gewalt verdrängen mußten, um das Luftschiff und seine Passagiere zu retten, da sich der italienische General standhaft weigerte, in niedriger Höhe zu halten? **Warum ruft die italienische Regierung Nobile nicht zurück?** Geschieht das nicht, um die Entwickelung der Dinge zu verhindern? Norwegen, Schweden, Rußland und Frankreich haben das Recht, es zu wissen."

Nobile völlig zusammengebrochen.

Der Filmphotograph Dored von der amerikanischen Gesellschaft Paramount, der an Bord der „Braganza" von Kingsbay aus eine der Fahrten dieses Schiffes mitgemacht hatte, ist nach Oslo zurückgekehrt. Er erzählt, er habe Gelegenheit gehabt, Nobile unmittelbar nach seiner Rettung auf die „Citta di Milano" zu sehen, Nobile sei ein völlig zusammengebrochener Mann.

*

Von Tod, Bluff und Feigheit.

Mit dieser Überschrift versieht das Pariser „La Rumeur" einen Aufsatz, in dem äußerst scharfe Kritik an dem Verhalten General Nobiles geübt wird. „Ihm", schreibt das Blatt u. a., „liegt wenig an dem Schicksal seiner Begleiter, seiner im Stich gelassenen Brüder und seiner Leute. Aus Stolz hat er sie zur Erstürmung des Unbekannten geführt, aus Sorglosigkeit führte er sie der Katastrophe entgegen. Da er General ist, ist er als erster desertiert. **Er wäscht sich die Hände mit dem Eis, das die anderen gemordet hat.** In seinem glorreichen Egoismus bleibt er nunmehr verwaist. Das scheint Faszistenart zu sein. **Jeder andere an seiner Stelle hätte sich aus Schande und Gewissensbissen entleibt.** General Nobile beglückwünscht sich, zwischen das Martyrium und sich einige Wellenlängen geschoben zu haben. So weit von den Todgeweihten ist man immer außer Gefahr. Man ist übrigens verwundet und hat sich die Pfote gebrochen, indem man schnell auf einem glitschrigen Schlachtfeld davonflog. Wohlgemerkt: es handelt sich hier nicht um irgendeinen „Staatsangehörigen", um im Jargon der Staatskanzleien zu sprechen. General Nobile ist ein Ausfuhrartikel und ein Propaganda-Instrument. In Afrika enttäuscht, kolonisiert Jung-Italien durch seine Sorgen die Eisberge, sei es um den Preis von 50 Menschenleben, das seine natürlich ausgenommen: „Elender Bluff, elender als die Stabilisierung, genau wie die rednerischen Ausschweifungen des Duce."

*

Mussolinis Dank.

Rom, 14. Juli. Mussolini hat den Unterstaatssekretär Grandi beauftragt, dem hiesigen russischen Botschafter einen Besuch abzustatten und ihm im Namen der italienischen Regierung und des italienischen Volkes den tiefsten Dank für das großzügige und kühne Rettungswerk des „Krassin" auszusprechen. Gleichzeitig hat der Duce ein Danktelegramm an den Kommandanten des „Krassin" folgenden Inhalts gesandt: „Sie haben ein großes Werk vollbracht, das in der Geschichte der Polarunternehmungen und in den Zeugnissen edler Menschlichkeit ewig verzeichnet sein wird. Ich danke Ihnen im Namen der Italiener und bitte Sie, diesen Dank auch allen Ihren Mitarbeitern auszusprechen."

Die deutschen Ozeanflieger in Wien.

Wien, 16. Juli. (PAT.) Gestern nachmittag trafen mit dem Flugzeug „Europa" die Transozeanflieger Köhl und von Hünefeld hier ein. Auf dem Flugplatz wurden sie von den Vertretern der österreichischen Regierung und des hiesigen deutschen Gesandten begrüßt.

Explosion

in der Pulverfabrik Hasloch.

Würzburg, 14. Juli. In der Pulverfabrik Hasloch bei Wertheim ereignete sich heute vormittag um 11¼ Uhr eine Explosion, von der das alte Fabrikgebäude betroffen wurde. Die Explosion erfolgte in den Trockenräumen der Fabrik, in denen das Pulver zur Trocknung eingelagert wird. Eine große Anzahl von Fabrikgebäuden sowie das Maschinenhaus wurden zum Teil zerstört. Im weiten Umkreis wurden durch den gewaltigen Luftdruck die Fensterscheiben zertrümmert. Die Feuerwehren der Umgebung sind sofort an die Unfallstelle geeilt, um die unter den Trümmern begrabenen Arbeiter zu bergen und das Feuer, das an der Unglücksstätte ausgebrochen ist, einzudämmen.

Bis jetzt sind vier Tote, acht Schwer- und sechzehn Leichtverletzte geborgen worden. Zurzeit der Explosion betrug die Belegschaft etwa 130 Mann und man befürchtet, daß noch weitere Opfer unter den Trümmern liegen.

Schweres Eisenbahnunglück bei München.

10 Tote — 13 Verletzte.

München, 16. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Am Sonnabend abend hat sich ein schweres Eisenbahnunglück bei München durch Entgleisen eines D-Zuges ereignet. Der amtliche Bericht nennt 10 Tote und 13 Verletzte als Opfer.

Schwere Unglücksfälle bei den Berliner Autorennen.

Berlin, 16. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Während der letzten Automobilrennen auf der Avusbahn haben sich zwei schwere Unglücksfälle ereignet. Der Wagen, den Bugatti lenkte, überschlug sich in der sechsten Runde, der Wagenlenker war auf der Stelle tot. Der Lenker des zweiten Wagens, Halle, geriet ebenfalls unter seinen Wagen, der sich überschlagen hatte und erlitt sehr schwere Verletzungen. Halle wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er mit dem Tode ringt.

Erdbeben in Smyrna.

Paris, 16. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Havas meldet aus Smyrna, daß die Stadt von einem schweren Erdbeben heimgesucht wurde. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt und Personen verletzt. Der Justizpalast droht einzustürzen, so daß die Bureaus geschlossen werden mußten. Ebenso wurden auch die Tabaklager in Turbali geschlossen, wo alles zerstört ist und nur einige Gebäude in der Umgebung verschont blieben.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 161.

Bromberg, Dienstag den 17. Juli 1928.

Pommerellen.

16. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

× **Eine Trauerandacht für den verstorbenen Wojewoden Młodzianowski** fand Donnerstag voriger Woche in der katholischen Pfarrkirche statt. Daran nahmen Vertreter der staatlichen, kommunalen und militärischen Behörden, sowie der Organisationen und Personen aus der Bürgerschaft teil. *

× **Pfarrer Dieball** trat heute, Montag, 16. Juli, seinen Sommerurlaub an, der bis zum Sonnabend, 11. August, währt. An seiner Stelle werden bei den Gottesdiensten die Pfarrer Röhrich-Mockrau, Zellmann-Gruppe und Krause-Lessen die Predigt halten. *

× **Mit der Umpflasterung des Weges,** der (zwischen Rondsen und Graudenz) vom Bahnübergang auf der Thorner Chaussee nach Rudnik führt, wird heute, Montag, begonnen. *

× **Von dem städtischen Bauwesen.** Das erst am 8. d. M. begonnene neueste städtische Wohngebäude in der Gehlbuderstraße ist bis zum Dache gediehen und soll bis Mitte August d. J. schon fertiggestellt sein. Das Haus soll, ebenso wie die bereits hergestellten Ein-Zimmerwohnungen mit Küchen, zehn an der Zahl, enthalten und ist in erster Linie für Exmittierte bestimmt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in der gleichen Stadtgegend noch 5—6 weitere derartige Gebäude entstehen. *

× **Wegen Entwendung einer Taschenuhr** wurde hier ein Arbeiter aus Warschau arretiert. Der Bestohlene, Landwirt Jan Chabowski aus Sumersin, Kreis Stargard, hat sein Eigentum zurückerhalten. *

× **Die beiden Straßensprengs- und Kehrautomobile,** welche die Stadtverwaltung bei der Firma de Dion Bouton in Puteaux (Frankreich) zum Preise von ca. 6500 Dollar gekauft hat, treffen heute, Montag, in Graudenz ein. Nach erfolgter Abnahme werden sie sofort in Gebrauch genommen. *

× **Aufforstung abgeholzter Waldstellen.** Im amtlichen Kreisblatt erinnert der Starost die Waldbesitzer seines Bezirks daran, daß die vor dem 1. Juli 1927 abgeholzten Waldflächen spätestens bis zum 1. Juli 1933 durch Besäen oder Anpflanzungen wieder aufgeforstet werden müssen. *

× **Angefahren** wurde in der Nähe von Graudenz von einem Auto, das von einem gewissen Wilhelm Kowal aus Ossowken, Kreis Graudenz, gelenkt wurde, ein Radfahrer, der hierbei zum Glück nur leichte Verletzungen erlitt. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, konnte bisher nicht festgestellt werden. *

× **Einige gefundene Gegenstände,** u. a. eine Damenhandtasche mit 52 Groschen Geldinhalt, können vom 1. Polizeikommissariat gegen Nachweis des Eigentumsrechtes abgeholt werden. *

× **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Der Chauffeur Lubiański aus Wossarken ließ in der Altestraße hierselbst sein Fahrrad vor einem Hause stehen. Als er nach zwei Minuten bereits zurückkehrte, war das Rad verschwunden. Ein Langfinger hatte den kurzen Moment ausgenutzt, um mit dem Stahlroß davonzusausen. *

× **Aus der Polizeichronik.** Festgenommen wurden 10 Personen, darunter fünf wegen Verursachung von Straßenunruhen und zwei wegen Beteiligung an einer Schlägerei. *

Thorn (Toruń).

t. **Eine Trauermesse** für den verstorbenen Wojewoden von Pommerellen, Kazimierz Młodzianowski, fand Sonnabend vormittag in der St. Marienkirche statt. Neben den Vertretern der Behörden und verschiedenen Organisationen nahm auch ein zahlreiches Publikum daran teil. **

t. **Der französische Nationalfeiertag** am 14. Juli, der in früheren Jahren mit großem militärischen Gepränge, sowie einer Festakademie im Stadttheater festlich begangen wurde, ging diesmal wie jeder gewöhnliche Wochentag vorüber. Außer dem Gebäude der französischen Konsularagentur in der Brückenstraße hatten nur einige wenige Privathäuser geflaggt. **

t. **Eine neue Bedarfshaltestelle** hat die Straßenbahn versuchsweise in der Kerstenstraße, an der Ecke des Baumschulenwegs (ul. Moniuszki), eingerichtet. **

t. **Im Bureau der Kriminalpolizei** im Polizeigebäude, Altstädtischer Markt 10, Zimmer 23, befinden sich einige Fahrräder, die aus in der Stadt und in der Umgegend verübten Diebstählen herstammen. Interessenten können sich während der Dienststunden von 8 bis 3 Uhr hierselbst melden. **

t. **Ein neuer Fahrraddiebstahl** wurde zum Schaden des Herrn Rosenau aus der Waldstraße verübt. Der Täter ist unerkannt entkommen. **

‡ **500 000 Flugkilometer** auf der Strecke Berlin—London hat der Flugzeugführer Richard Kraut der Deutschen Lufthansa kürzlich zurückgelegt. Herr Kr. ist der älteste Sohn des hier wohnhaften Dachdeckermeisters Kr., war im Kriege Kampfflieger und hat nachher durch einen Flug unter der hiesigen Eisenbahnbrücke von sich reden gemacht. Die Berliner „Nachtausgabe" vom Freitag brachte ein Bild dieses tüchtigen Piloten. **

‡ **Mit Sägen und Beilen rückte** am Donnerstag und Freitag eine große Schar Kinder aller Altersstufen den am Neubauplatz der Wojewodschaft, gegenüber dem Stadttheater, gefällten Bäumen zu Leibe. Die Bäume wurden kunstgerecht zersägt und zerhackt und dann nach Hause geschleppt. Ebenso haben sich viele Holzliebhaber gefunden, die die Überreste der vom letzten Sturm gefällten Bäume im Stadtpark nach und nach „in Sicherheit" bringen. **

—* **Die Überfähre** wird bald ihren Betrieb infolge Mangel an Wasser einstellen müssen. Täglich sieht man neue Sandbänke aus dem Wasser emporsteigen und die beste Gelegenheit für die Wasserbauverwaltung wäre jetzt, einige Bagger hier arbeiten zu lassen, um die Fahrrinne zu vertiefen. **

—* **Wer ist der Besitzer?** Eine silberne Ankeruhr kann im Polizeibureau, Altstädt. Markt, abgeholt werden. Sie wurde einem Freudenmädchen abgenommen, welche über deren Herkunft keine Auskunft geben konnte. **

—dt. **Die Lindenblütenernte** ist in vollem Gange und leider muß so mancher Lindenbaum seine Äste einbüßen, welche durch unvorsichtige Knaben und Mädchen abgerissen werden. Die Ernte ist ziemlich einträglich, da die Apotheken die Blüten in großen Mengen ankaufen und auch ziemlich gut zahlen. **

—* **Eine neue Straßenbahnhaltestelle** wurde am Ende der Kerstenstraße, kurz vor der Brombergerstraße, errichtet, was von den Vorstadtbewohnern sehr begrüßt wird. **

Culmsee (Chełmża).

M **Eine Stadtverordnetensitzung** fand am Dienstag, den 10. d. M. statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat Stadtv. Sejmabgordneter Nehring das Wort zu einer Erklärung zur Tagesordnung und stellte hierbei fest, daß die Tagesordnung hauptsächlich nur Punkte enthält, aus denen hervorgeht, daß der Magistrat anscheinend alle Beschlüsse der Versammlung ignoriere und durch Verhängung unwirksam mache. Da ein derartiges Vorgehen eine Brüskierung und Herabsetzung der Versammlung durch den Magistrat bedeute, lege er dagegen Protest ein und erkläre, daß zur nachdrücklichen Betonung dieses Protestes der Klub PPS. an den Beratungen nicht teilnehmen und den Saal verlassen werde. Es verließ tatsächlich die ganze Linke und ein Teil der bürgerlichen Stadtverordneten den Saal, sodaß nur zehn Stadtverordnete im Saale blieben. Auch der Stadtverordnetenvorsteher hatte sich dem Protest angeschlossen. Infolge Beschlußunfähigkeit mußte die Sitzung geschlossen werden. — Der Streit zwischen Stadtparlament und Magistrat betrifft gegenwärtig den Neubau des Arbeiterwohnhauses, wofür die Versammlung verschiedene Arbeiten an hiesige Bauunternehmer zu vergeben beschloß, trotzdem auswärtige Unternehmer günstigere Offerten abgegeben hatten. Es wurde dabei vorgeschlagen, durch einfachere Ausführung Ersparnisse zu machen, um den Kostenanschlag nicht zu überschreiten. Diesen einstimmigen Beschluß hat der Magistrat nicht ausgeführt, sondern trotzdem der hiesige Unternehmer sein Angebot noch wesentlich ermäßigte, die Arbeiten einem auswärtigen Unternehmer übergeben. Die Erbitterung besonders unter den Arbeitern und Handwerkern ist daher verständlich, weil sie befürchten, daß auch auswärtige Kräfte zum Bau herangezogen werden. +

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für August-Septbr. oder für den Monat August gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1 August gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

h. **Neumark** (Nowemiasto), 14. Juli. **Aus dem Stadtparlament.** Zu Beginn der Sitzung wurden drei Dringlichkeitsanträge erledigt, indem man erstens ein Stipendium in Höhe von 400 Złoty bewilligte, zahlbar nach Ablauf eines Jahres ohne Zinsen in monatlichen Zahlungen. Da das hiesige Progymnasium um die 7. und 8. Klasse bereichert werden soll, übernimmt die Stadt die Besoldung der Lehrkräfte für die neuerrichteten Schulklassen. Die dadurch entstehenden Ausgaben werden durch eine Hotel- und Luxussteuer gedeckt. Was die Pflasterung der Straßen anbetrifft, ist eine besondere Kommission, bestehend aus den Verordneten Nowaczyk, Jablonski und Grabowski gebildet, deren Anordnungen entscheidend sind. Darauf ging man zur Tagesordnung über. Die Versammlung nahm den Entscheid des Wojewodschaftsverwaltungsgerichts in Sachen der Benzinstation zur Kenntnis und bildete eine Kommission hierzu. Beschlossen wurde die Ergänzung des Hotelsteuerstatuts dahin, daß Sejmabgeordnete und Senatoren, militärische, Staats- und Kommunalbeamte von der Zahlung dieser Steuer frei sind. Darauf erfolgte die Genehmigung zur Verpachtung oder Verkauf von nötigem Baugrund zum Bau eines Krankenhauses für die Krankenkasse. Als Baugrund ist das Gelände am hiesigen Kreiskrankenhaus von der Seite der Mickiewiczstraße ausersehen. Beschlossen wurde ferner die Erhebung einer Luxussteuer. Die Steuer beträgt jährlich von Automobilen je nach Pferdestärke 60 bis 120 Złoty, von Motorrädern 20, Verdeckwagen 60, mit Halbverdeck 40 Britschken 20, Luxuswagen mit Gummirädern 50 Prozent mehr, Flinten 25, Reitpferden 40 Złoty. Staats- und Selbstverwaltungsbehörden sind von der Steuer befreit. — Auf den Pfarrhufen in Schwarzenau (Szwarcenowo) hat der Sturm eine 60 Meter lange Scheune umgeworfen. In der Scheune hatte sich eine wertvolle Stute des Pächters Sugajski befunden, die beim Umfallen dieser von den Balken gequetscht wurde. In Lipinki warf der Sturm beim Besitzer Hermann von der Scheune zwei Wände um, dem Besitzer Krause riß er das Dach vom Stall herunter und die Scheune des Besitzers Raboczewski versetzte er aus ihrer Lage.

Neuenburg (Nowe), 15. Juli. Die Bautätigkeit beginnt sich weiter zu beleben. Die Gesellschaft „Rolnik" errichtet einen neuen Speicher gegenüber unserem Kleinbahnhof. Der Bau wird durch einen Kommorsker Bauunternehmer ausgeführt, schreitet gut vor und hat einen Gesamtwert von ungefähr 15000—20 000 Złoty. — Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt in Neuenburg brachte gegenüber der Nachfrage nur knappe Zufuhr an Butter, die 2—2,50 je Pfund schnell vergriffen war. Eier hatten dieselbe Preislage pro Mandel. Kartoffeln wurden weiße und rote mit 8,00, Industrie mit 9,00 der Zentner abgegeben. Frische Kartoffeln waren schon für 0,20 je Pfund zu haben. Reichlich angebotene junge Hühnchen kosteten trotzdem 1,50—2,00, alte 4,00—5,00 das Stück. Die Gemüsepreise waren: Mohrrüben Bund 0,15, Kohlrabiknollen 0,10—0,15, Zwiebeln Bund 0,20—0,30, Radieschen 2 Bund 0,15, Blumenkohl Kopf 0,50 bis 0,80, Spinat 0,40—0,50, Suppenspargel 0,80—1,00, Stangenspargel 1,60, Rhabarber 0,30—0,40, Schoten 0,50—0,60, Kirschen 0,80—1,50, Gartenerdbeeren 1,00—1,20, Johannisbeeren 0,40 je Pfund, sehr reichliche Walderdbeeren 1,00 bis 1,50, Blaubeeren gingen von 0,60 auf 0,40 im Preise zurück, Pilze (Rehfüßchen) Liter 1,00. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,70, Aale 1,50—2,00, Barse 1,60 bis 1,70, Zander 1,20 je Pfund. Holz wurde wieder mit 10 Złoty je Wagen voll abgegeben.

a. **Schwetz** (Swiecie), 13. Juli. Durch die seit einigen Tagen eingetretene Hitze hat das Getreide sichtlich schnell gereift, es ist fast überall schon gelb, besonders auf sandigem Boden. Es ist daher anzunehmen, daß in acht Tagen mit der Roggenernte wird begonnen werden können. — Ein Bäckermeister von hier, der sich erst kürzlich verheiratet hat, badete mit seiner jungen Frau in der Weichsel. Plötzlich ging seine Frau, da sie in einen Strudel geraten war, unter. Der Mann eilte hinzu, um sie zu retten, wurde aber auch vom Strudel erfaßt und ging ebenfalls unter. Dieses bemerkten Mariner, die sich unweit auf einer Gondel befanden. Sie eilten hinzu und es gelang ihnen, beide vom Tode des Ertrinkens zu retten. Auch in einem anderen Falle, wo ein Matrose badete und versank, gelang es, den Ertrinkenden zu retten. Der dritte Fall forderte jedoch ein Opfer. Ein Marinesoldat ging vor den Augen der Kompanie unter. Es wurden ihm Rettungsringe zugeworfen, doch kam er nicht mehr an die Oberfläche.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 14. Juli. Die Rindviehschau der Danziger Herdbuchgesellschaft hatte folgendes Ergebnis: Als beste ältere Kuh der Ausstellung wurde erkannt: Kat.-Nr. 36: Gudula 62 023, Bes. E. Wienß-Schönhorst; als beste jüngere Kuh der Ausstellung Kat.-Nr. 205: Mythe 70 901, Bes. Hamm-Trampenau; als beste ältere Färse der Ausstellung Kat.-Nr. 224: Cilla 35 232, Bes. Ed. Claaßen sen.-Ladekopp; als beste jüngere Färse der Ausstellung Kat.-Nr. 273a: Hummel 29 997, Bes. Enß-Kaminke. Sämtliche Tiere erhielten Ehrenpreise. Die höchsten Preise wurden wie folgt vergeben: Ia und Siegerpreis erhielten: Kl. 1 Gudula 62 023, Bes. E. Wienß-Schönhorst, Kl. 2 Tilla 63 364, Bes. G. Fieguth-Schönau, Kl. 3 Nelke 65 001, Bes. E. Epp-Kl. Lichtenau, Kl. 4 Vergißmeinnicht 65 286, Bes. E. Penner-Ließau, Kl. 5 Klette 65 441, Bes. H. Wiebe-Eichwalde, Kl. 6 Dora 67 742, Bes. J. Bergmann-Dammfelde, Kl. 7 Myrthe 70 901, Bes. Hamm-Trampenau, Kl. 8 Cilla 35 232, Bes. Ed. Claßen sen.-Ladekopp, Kl. 9 Klette 34 100, Bes. Ida Wiebe-Gr. Lesewitz, Kl. 10 Hummel 29 997, Bes. O. Enß-Kaminke, Kl. 11 Ottilie 41 695, Bes. H. Wiebe-Eichwalde, Kl. 12 Unke 42 888, Bes. P. Claßen-Blumstein. Ia Preis: Sonderleistungskuh Barbara 65 502, Bes. A. Franzen-Gr. Lichtenau (Ehrenpreis); Ib Preis: Sonderleistungskuh Urte 58 663, Bes. E. Wiens-Brodsack (Ehrenpreis); I. Familienpreis (goldene Medaille) in Kl. Bullenfamilien: Diamant 17 543, Bes. Zuchtgenossenschaft Schönhorst; I. Familienpreis (Ehrenpreis) für beste Nachkomenschaft eines Bullen: Umberto 16 543, Bes. E. Wiens-Brodsack; I. Familienpreis (Ehrenpreis und goldene Medaille) in Kuhfamilien Kl. 15 und 16: Gustel 63 219, Bes. H. Wiebe-Eichwalde. I. Sammlungspreise erhielten die Herren E. Wiens-Brodsack (goldene Medaille), G. Fieguth-Schönau (silberne Medaille), Ed. Claaßen sen.-Ladekopp (goldene Medaille), Hamm-Trampenau (silberne Medaille), E. Grunau-Lindenau (goldene Medaille), E. Penner-Ließau (silberne Medaille). — Die höchste Punktzahl und damit die höchsten Preise im Leistungswettbewerb erhielten Kühe der Herren M. Damm-Kunzendorf, Frl. Penner-Marienau, E. Wiens-Junkertroyl. — Die besten Leistungssammlungen stellten die Herren E. Wiens-Brodsack (goldene Medaille und Ehrenpreis), und Hamm-Trampenau (silberne Medaille und Ehrenpreis).

Kleine Rundschau.

Ein Enkel des Turnvaters Jahn in Deutschland.

Eine Gruppe deutsch-amerikanischer Turner traf in Oberstein an der Nahe mit dem in Amerika lebenden Enkel des Turnvaters Jahn, Friedrich Ludwig Jahn, ein. Jahn wurde unter dem Jubel der Bevölkerung durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Rathaus geleitet, wo ein Empfang durch die städtischen Behörden stattfand.

*

* **Interessante Zahlen.** Die Erde legt auf einer einmaligen Reise um die Sonne einen Weg von 934 Millionen Kilometern zurück. Ein Mensch, der das patriarchalische Alter von hundert Jahren erreicht, ist also während seines Lebens mit der Erde eine Strecke von ziemlich hundert Milliarden Kilometern durch den Weltenraum gefahren. — Das menschliche Herz macht in einem Jahre über 36 Millionen Schläge. In jeder Minute unseres Lebens sterben und erneuern sich in unserm Blute 175 Millionen Blutkörperchen.

Heinz-Joachim

Die Ankunft eines strammen Jungen geben bekannt

Dr. med. Karl Mathwig und Frau Frieda

geb. Swirski. 9703

Benkheim, den 6. Juli 1928.

Tüchtiger, erfahrener

Rechnungsführer

und Buchhalter, mit langjähriger Praxis, 30 Jahre alt, beider Landessprach. in Wort und Schrift mächtig, mit Ia Zeugnissen, sucht **Dauerstellung** auf ein. größeren Gute oder im kaufmännischen Betriebe. Offerten unt. **G. 9549** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Knaben- und Mädchen-Gymnasium des Deutschen Gymnasialvereins zu Lodz

Aleja Kościuszki 65

verlangt für das Schuljahr 1928/29

1 Klassiker für Lateinunterricht
1 Historiker
1 Gesanglehrer.

9726

Erforderlich sind volle Qualifikation M. M. W. R. i O. P.
Gehalt laut Normen der Warschauer Normenkommission.
Anträge sind umgehend an die Direktion zu richten.

Tutti Frutti



die beste Fruchtpresse der Welt

pressf schnell, sauber u. gründlich

A. Hensel

Tel. 193 u. 408.

Im Zentrum Danzigs

Eck-Geschäftsgrundstück

zu verkaufen. Preis 95000 Guld., Anzahl. 40000 Gulden. Erbitte Zuschriften ernsthafter Reflektanten unt. **P. 9696** an d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Am 13. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden unser langjähriges Vereinsmitglied, der

Gasthofbesitzer

Paul Eichstädt

Der Verein verliert durch ihn ein stets hilfsbereites und treues Mitglied. 4333

Landwirtschaftlicher Verein Cielle.

Kontorist

beider Landessprachen mächtig, möglichst aus der Holz- od. Möbelbranche, per sofort gesucht. Offerten unt. **R. 4327** mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Nüchtern. zuverlässig. **Kutscher** tüchtiger **Pferdepfleger** sofort gesucht. 4331
Jakubowski. Jasna nr. 9.

An- u. Verkäufe

Rentable Geschäfte und Fabriken für 3500—32000 Złoty abzugeben. **Grundtke, Bydg.,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 4332

Fabrikgrundstück gesucht.

Hauptraum 15×30 m, bei 6—8 m Höhe. Nebenräume u. evtl. Kessel mit 10 Atm. Offerten unt. **H. 9675** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ich suche z. 1. Septbr. eine gebildete, musikal.

Erzieherin.

Zeugnisse, Lebenslauf, Gehaltsforderung an **Frau Anneliese Wilhelm, Rittergut Ossówko,** pow. Grudziądz. 9686

Land-Grundstück

36 Morg. gut. Acker u. Wiesen, 20 Morg. Waldbestand sow. komplettes lebendes und totes Inventar verkauft bei sofortiger Übergabe 9676
W. Lux, Kwiejcie Nowe p. Kwiejcie, Bahnst. Drawsko Młyn.

Sofort zu kaufen gesucht:

500 laufende Meter Vollbahngleis

mit Unterlagplatten, mit einer Rechts- und zwei Linksweichen. Offerten unter **R. 9702** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Am 13. Juli 1928 starb nach kurzem schweren Leiden unser Vereinsmitglied

Herr Gastwirt

Paul Eichstädt

zu Zielonka.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. 9699

Towarzystwo Restauratorów Bydgoszcz.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. Juli d. Js., nachm. 4 Uhr in Zielonka vom Trauerhause aus statt.

Aelterer

Wirtsch.-Inspektor

unverh., ev., poln. sprechend, in all. Zweigen der Landw. u. Buchführung erfahr., sucht von gleich oder 1. 10. Stellung. Off. u. **A. 4287** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirtschaftsbeamt.

40 Jahre, verheiratet, mit kleiner Fam., sucht **Stellung** von sofort evtl. später. Offerten erbittet **Wawrzyniak. Łabiszyn n. Notec.** 9638

Erfahr. u. arbeitsamer **Kaufmann** mit höher. Schulbild., perf. poln. u. deutsch, 26 J. a., verheir., jed. Kraftfahrz. führd., sucht von **sofort** in gr. Unternehm. **entsprech. Position.** Gefl. Zuschr. u. **A. T.** a. **„Par", Bydg.,** Dworcowa 72. 9734

Aelterer

Schmiedegeselle 9706

firm in Kutsch- u. Arbeitswagenbau, sucht von sof. Stellg. Off. u. **H. 6678** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń,** erbeten.

Müllergeselle

25 Jahre, nüchtern, zuverlässig, mit neuzeitl. Maschin. vertraut, **sucht** vom 1., 15. oder später **Stellung.** Offert. unt. **A. 9738** a. d. Gschst. d. Z.

Stellmachergeselle

sucht Dauerstellung. **E. Litlfinski, Kisiny,** Post Działdowo. 4294

Chauffeur

gesucht, unbedingt zuverlässig, per sofort oder 1. August d. Js. nach **Poznań** zu neuem geschlossenem Wagen. Gehalt monatlich 200 zł und Chauffeuranzug. Angebote mit Lichtbild und ganz genauem Lebenslauf an Ann.-Exped. **„Kosmos", Poznań,** ul. Zwierzyniecka 6. 4285

Wasserleitungs-Monteur

kann sich melden: **Piotra Skargi** 9 von 8—10 vorm. 4302 **Baumann.**

Wirtschafts-fräulein

zum 1. 8. oder später für Gutshaushalt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung. unt. **S. 9712** a. d. G. d. Z. erb.

Erfahr. Stütze

welche kochen, nähen und glanzplätten kann und im Haushalt hilft, möglichst sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden. 9639
Frau Bracka, Więcbork.

Selten günstiges Angebot!
6 Morgen großes

Grundstück

mit massiv. Gebäuden, 2 Seiten Straßenfront, im Zentr. einer Grenzstadt der polnisch-deutschen Grenze, dicht am Bahnhof gelegen, für jedes Unternehmen geeignet, auch parzellenweise, zu verkaufen. Offerten unt. **W. 9733** an die Geschst. d. Ztg.

Mehrere billige

Arbeits-pferde

stehen z. Verkauf. 4329
Preuß & Wolff. Pferdehdlg., **Bydgoszcz,** Dworcowa 47. Tel. 355.

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft 9577
T. Bytomski, Dworcowa 15 a.

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke



Sind nur Kristall u. Porzellan — bedenke!

F. Kreski

1868 60 1928

BYDGOSZCZ
Gdańska 7 — Tel. 1437

Suche für m. Privathaush. eine selbständ.

Köchin

od. einfache Stütze mit gut. Kochkenntniss. **Dworcowa 20,** I. 9633

Hotel od. Café

wird zu kaufen gesucht, oder gebe mein schuldenfreies **Geschäftsgrundstück,** in einer Kreisstadt gelegen, u. 25000 zł bar in Zahlg. Off. unt. **L. 9684** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Protos-Wagen

10/30 P. S. (nicht Limousine), vollkommen überholt und frisch lackiert, mit moderner Beleuchtungsanlage, fahrbereit und ausführbar nach Polen, **sofort verkäuflich.** Anfragen unter **D. 9529** an die Geschst. d. Ztg.

Frauenhaar

kauft; von außerhalb erbitte per Post 8852
Demitter, Bydgoszcz Król. Jadwigi 5.

Wir verkaufen laufend

Ziegelsteine und Röhren

für den lokalen Bedarf.
Zarząd Dóbr Ostromecko. 9611

Verlangt wird für sof. ein

Küchenmädchen

für Gutsküche und zum 1. August ein evangel.

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen. Angeb. u. **K. 9681** a. d. Geschst. d. Zeitg. erbet.

Stelle zum Verkauf:

4 dreijährige Hengste

edelster ostpreußischer Abstammung, z. T. recht schwer. Die Hengste sind lammfromm, korrekt im Bau und Gang, noch nicht gekört. 9730
Pampe, Tuszkowo, pow. Wyrzysk, Station Mrocza.

Motorrad

Indian, 1000 ccm, in tadellosem Zustande, wenig gebr., neu bereift, billig zu verkauf. **E. Roß,** z. Zt. **Mały Łąsk,** Kreis Bromberg. 4281

Wohnungen

Zum 1. 8. d. Js. ist die

Parterre-Wohnung

in unserm 1926 erbaut. Schulhause in **Puck,** bestehend aus 5 Zimm. mit Küche ect., **z. vermieten,** da der bisher. Inhaber (Rechtsanw.) verzieht. Interessenten wollen sich wenden an **evgl. Kirchengemeinde Puck (Pomorze.)** 9668

Am 13. d. Mts. verunglückte tödlich in treuer Pflichterfüllung mein langjähriger Kutscher 4326

Karl Piehl.

Sein stets bescheidenes und ehrliches Wesen sichern ihm bei mir sowie meinen Angehörigen ein dauerndes Andenken.

Ostrowo, den 14. Juli 1928.

F. Malzahn.

Kinderfräulein

ev., 2¼ Jahr in Stellung, mit guter Empfehlung, sucht Stellung z. 1. 8. od. später. Gut bevorzugt. Angebote erbittet 9570
Helene Schönfeld, Wolenice, p. Krotoszyn, Poznań.

Wir suchen zum sofortigen Antritt

tüchtige Lackierer

bei gutem Lohn in Dauerstellung. 9716

Danziger Karosseriefabrik A.-G. Zoppot.

Tüchtiger, arbeitsfreudiger

Vorarbeiter

oder Meister, energisch und zuverlässig, der befähigt ist, einem Betriebe von 40 Mann vorzustehen, **gesucht.** 9723
Bewerber muß mit moderner Herstellungsweise von einfachen und eleganten Möbeln bestens vertraut sein.
Bewerbungsschr., Lebensl., Gehaltsanspr. und Angabe bisheriger Tätigkeit sind zu richten an

Otto Kahrau, Möbelfabrik, Grudziądz.

Suche z. 1. od. 15. August

besseres Mädchen

f. Näharbeiten, leichte Hausarbeit, Körperpfl. von 2 größ. Kindern. Bewerb. mit Lebensl. Zeugn. und Gehaltsansprüchen an 9670
Frau Gutsbes. **Mahncke, Rekowo, pow. Morskie** (Seekreis.)

Indian-Motorrad

mit Beiwagen, gut erhalt., fahrbereit, billig wegen Auswanderung zu verkaufen. 4321
Bunn & Łabicki, ul. Gdańska 68.

Großes, betriebssicher.

Liegnitzer Glockenroßwerk

verkauft **Piehl, Łoskoń,** poczta Fordon. 4324

Achtung! Achtung!

Spargelplantagen

ca. 20 Morgen in hoher Kultur krankheitshalb. zu verkaufen. Offert. unter **B. 9732** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Landpfarrhaus s. fleiß.

2 Mädch. f. Haus- u. Gartenarb.
Pf. Klar, Wtelno, pow. Bydgoszcz. 4290

Alleinstehende Frau sucht Stellung als **Stütze** mit Familienanschluß, 30 zł monatl. Offert. u. **J. 4320** a. d. Geschst. d. Z.

Bess. evgl. Mädchen, aus guter Familie, **sucht Lehrstelle als**

Putzmacherin.

Gefl. Off. bitte zu richt. u. **U. 9717** a. d. Gst. d. Z.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen allen Verwandten und Freunden 9725

herzlichen Dank.

Martha Tiahrt
geb. Becher
Erna Tiahrt.

Groß-Sanskau, 14. Juli 1928.

Achtung! 4279
Es steht zum Verkauf:

Oelmühle m. Motorantrieb, **ein Göpel**

i. ganz. od. auch einzeln. **Kluk, Keynia.**

Kl. Stadt Pom.

Großer Laden

mit Wohnung, gute Geschäftsstelle am Markt, in dem weit über 30 J. ein Manufakturwaren-Geschäft ist, von sofort weiter zu vermieten. Offert. unt. **F. 9544** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Für mein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft suche einen tüchtigen, branchekundigen 9671

Verkäufer

welcher bereits in lebhaften Geschäften tätig war. Poln. u. deutsche Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsang. bei freier Station zu richt. an **Richard Hoffmann, Jabłonowo, Pomorze.**

Werkzeug-macher

zum möglichst sofortig. Antritt gesucht, der alle Arten Werkzeuge und Stanzen f. Maschinenfabrik anfertigen kann. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Eintritts-Termines sind zu richten an 9715
Zakłady Przemysłowe w Nieżychowie Sp. z ogr. odp., poczta Białośliwie, powiat Wyrzysk.

Ordentlich., kinderliebes

Mädchen

gesucht. Bewerbg. mit Gehaltsanspr. an 9701
Frau Brandt, Liszkowo / Łobżenica.

Verkaufe ein Paar

Wagenpferde

sehr ausdauernd, 5 u. 8 J. alt, 5 Zoll groß, zugfest, 1- u. 2-spännig gefahren, für billigen Preis v. 1400 Złoty. **4 echte junge Jagdhunde** à 30 zł. Suche **Reitpferd,** gut geritt., n. unt. 5 J. u. 5 Zoll. Luxuspreis ausgeschl. Preisang. erb. 9657
A. Klettner, Małe Lniska, p. Niewald.

Einen Breitdrescher und ein fast neuerhalt. **Roßwerk** hat zu verkf. **Otto Reschke, Gruczno,** pow. Swiecie. 4278

Mähmaschine „Original Dehring" billig zu verk. **Antoni Zaremba. Koronowo.** 4325

Möbl. Zimmer

Billiges **kl. Zimmer** für anst. Frl. von sof. eventl. Schneiderin zu vermieten. Wo? zu erfragen i. d. Geschst. 4330

Bin verzogen von Gdańska Nr. 5

nach Gdańska Nr. 39

9722 **Dr. med. Chełkowski.**

Empfange Mitglieder der Krankenkasse.

Offene Stellen

Suche für Brennereigut von sofort oder 1. August jüng., evang.

Beamten.

Meldg. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderungen an 9673
Hollatz, Buczek b. Biskupiec, Pomorze.

Reisender.

Seit 8 Jahren gut eingef. Firma sucht für ihre stark begehrten Artikel einen jungen tüchtigen **Reisenden.** Besucht werden Kaufhäuser, Kurzwarengesch., Drogisten, Friseure usw. Offerten **umgehend** an **Bydgoszcz 2, Schließfach 16.** (Auch für Dame geeignet. 9727

Tüchtige

Malergehilfen

stellt ein 9594
P. Marschler, Grudziądz, Plac 23go stycznia 18.

Aelteres, erfahrenes

Mädchen

das sämtliche Hausarbeiten versteht und perfekt kochen kann, für besseren Haushalt zum 1. August gesucht. **E. Stockebrand,** 9718 **Chojnice, Dworcowa 11.**

Hochtragende Kuh

zu verkaufen. 4323
Leo Papke, Makowiska, Solec Kuj., pow. Bydg.

Kugel-Kaffeeröster

für 15 kg, Fabrikat „Frigola", wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 9731
A. Menke, Tczew.

Möbl. Zimmer an 2 Herr. zum 15. zu vermieten. **Pomorska 3,** hochpt. r. 4258

W. Matern, Dentist

Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.
12253

Suche zu möglichst baldigem Antritt für mein ca. 800 Morg. groß. Gut einen tüchtigen

jungen Mann.

Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind zu richten an **H. Papstein, Jadwigowo,** Post Mrocza, Kr. Wyrzysk. 9687

Jüng., **evangl., fleißigen**

Windmüller

stellt zum 1. 8. 28 ein **Folgmann,** 9707 **Zajączkowo,** p. Nowe, pow. Swiecie.

Suche ehrliches, saub.

Hausmädchen

mit Kochkenntn. u. all. Hausarbeit. vertraut, im Besitz gut. Zeugn. aus gut. Häusern. Bild, Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. an **Frost, Danzig-Langfuhr,** Althofweg 6. 9741

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe gut. Gebrauchsmöbel

in größ. Auswahl zu d. bill. Preis. geg. Ratenzahlung und Eintausch. Schlafzimmer 495, Eßzimmer 775, Eisschrank, Büfetts, Schreibtische, mehrere Spiegel, Teppiche, Standuhren, Plüschgarnitur. Sofas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Vertik., Küch., Korbgarnit., Ziertischchen, Frisiertische, Kommod., Bettst. 15, Tische 14, Stühle 8, Kastenmatr. 28, Tafelwag. 95, Waschtische, Kinderbettstelle verk. **Okole,** Jasna 9, Hinths., ptr. l., 7 Min. v. Bahnhof Bydg. 4205

Weiß. Kachelofen

gut erhalten, billig zu verkaufen. 4311
O. Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. (elektr. L.) zu vm. **Sw. Trójcy 31,** ptr. l. 4261

Gut möbl. Zimmer

a. Ehepaar m. Küchenbenutzung z. verm. 4313 **Nakielska 25,** 2 Tr. links.

Stellengesuche

Inspektor

ledig, mit langjähriger Praxis, äußerst tüchtig, erfahr. mit Rübenbau, intensiv. Viehzucht und sämtlichen Feldarbeit., beid. Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., vertraut mit Gutsvorstehersachen, **sucht**

Dauerstellung.

Offerten unter **P. 9589** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Schlesier, 42 Jahre a., verheir., **Administrator** des Gutes Brzeski, m. 20 jährig. **Praxis, sucht** vom 1. 10. 28

ähnliche

Stellung

da das Gut Brzeski parzelliert wird. Zeugnisse und Referenzen besitze sehr gute. Falls Kaut. notwendig, kann gestellt werden. Gefl. Anfragen bitte zu richt. an Administrator maj. **Brzeski,** poczta Sędziejowice, pow. Łask, ziemia Łódzka. 9627

Tüchtige ältere verh.

Maschinenschlosser Dreher u. Schmiede

finden dauernde Stellung. Eig. Wohnungen mit Gartenland vorhanden. 9613
Gebr. Papendick, Maschinenfabrik, **Gniew Pom.**

Chauffeur

unbedingt zuverlässig, von sofort für neuen geschlossenen Wagen in Bydgoszcz ges. Schriftl. Off. u. **Z. 9736** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb. oder Adr. dorts. zwecks persönlich. Vorstellung zu erfragen.

Unternehmer

mit 20 **Mädchen** und **Burschen** sofort gesucht **R. Dreweck,** Przyjazu, pow. Kartuzy. 9719

Suche von sofort ein

Mädchen

welch. mit einer Stütze Haus- u. Gartenarbeit verrichten muß. Bewerbungen m. Gehaltsansprüch. sind zu send. an Frau **Elise Hacker, Wielki Garc,** do Pelplin, Pomorze. 9721

Saub. Aufwartung kann sich melden.
4328 **Pomorska 66,** I. r.

Zu kaufen gesucht eine große, gut erhalt.

Zinkbadewanne

Chwytowo 2 4322
(früher Brunnenstraße)

---

1 Waggon

Rotbuchen

Schnittmaterial, sehr billig abzugeben 9750
Bydgoszcz, Król. Jadwigi 3. Tel. 329.

Pensionen

Suche ab 1. 9. cr. für meinen 12 jähr. Sohn, Quartaner,

gute Pension

in Grudziądz, m. streng. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preisangabe erwünscht. Off. **u. B. 9746** a. d. Gschst. d. Z.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 16. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen und Gewitterneigung an.

6. Renntag in Karlsdorf.

Der Besuch des gestrigen Renntages in Karlsdorf war sehr groß, und der Verlauf der Rennen ein recht interessanter. Der Totalisator warf sich nur einmal zu einer etwas höheren Quote auf, und zwar bei dem Sieg des Pferdes „Tradycja" aus **dem Stalle des Barons Kronenberg**, unter dem Jockey Rowton, gegen beste Pferde und ausgezeichnete Reiter, wie Ltnt. **Pieczyński**, Mjr. Toczek und Ltnt. Brzeziński.

Wir lassen hier die Ergebnisse folgen:

I. **Hindernisrennen.** 1000 Złoty. 1. „Kasztelan", Bes. und Reiter Mjr. Toczek 2. „Delegat", 3. „Mrokota". überlegener Sieg. Toto 10 : 15.

II. **Hürdenrennen.** 2400 Meter. 700 Złoty. 1. „Frasquita", Bes. Graf Wielopolski, Reiter **Gajewski. — „Dziadek"** beendete das Rennen nicht. Toto 10 : 23.

III. **Flachrennen.** 500 Złoty. 1. „Il Duce", Bes. Graf Mielżynski, Reiter Tuchołka. 2. „Astrid", 3. Antypka. Sieg mit 1 Länge. Toto 10 : 14 Sieg, 11, 12 Platz.

IV. **Flachrennen.** 1000 Złoty. 1. „Rosenfels", Bes. St. Bronikowski, Reiter Bryk II. 2. „Byle Jaki", 3. „Lara". Sieg mit halber Länge. Toto 10 : 18 Sieg, 15, 18 Platz.

V. **Hürdenrennen.** 600 Złoty. 1. „Tukaj Bej", Bes. Baron Kronenberg, Reiter Rowton. 2. „Dagobert", 3. „Filadelfia". Sieg mit 1 Länge. Toto 10 : 18 Sieg, 13, 14, 15 Platz.

VI. **Flachrennen.** 1200 Złoty. 1. „Zygfryd", Bes. Wł. Zakrzeński, Reiter Sakowicz. 2. „Zupan", 3. „Mista". Sieg mit ½ Länge. Toto 10 : 10 Sieg, 11, 15 Platz.

VII. **Hindernisrennen.** 500 Złoty. 1. „Tradycja", Bes. Baron Kronenberg, Reiter Rowton. 2. „Janusz", 3. „Neron". — „Expert" unter Ltnt. Piecynski hat falsche Bahn genommen. Sicherer Sieg. Toto 10 : 44 Sieg, 21, 22 Platz.

ln **Die Gerichtsferien** haben am 15. Juli begonnen und endigen am 15. September. Die Ferien haben auf schwebende Strafsachen keinerlei Einfluß.

ln. **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Diebstahls hatte sich der Kaufmann Leo Malicki von hier vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Bei dem Vater des Angeklagten wohnte im Oktober vorigen Jahres ein Sergeant, der einen höheren Geldbetrag in einer Aktentasche aufbewahrte. Eines Tages war das Geld verschwunden und als Dieb kam kein anderer, als der Angeklagte in Frage. Während M. bei der Voruntersuchung ein Geständnis ablegte, bestritt er vor Gericht, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Bemerkenswert ist, daß M., als er von dem Bestohlenen verdächtigt wurde, er diesen sofort bat, die Sache nicht zur Anzeige zu bringen und zur Vermeidung der Anzeige fertigte er zwei Wechsel aus, die er dem Bestohlenen übergab, bei Fälligkeit aber nicht einlöste. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit sechs Monaten Gefängnis zu bestrafen; das Gericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis. — Der Chauffeur Stanisław Gocki von hier ist wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. G. überfuhr am 28. Juli vorigen Jahres in der Bahnhofstraße den sechsjährigen Sohn eines hiesigen Kaufmanns. Trotzdem die Verletzungen nur unbedeutend waren, verstarb das Kind kurze Zeit darauf. Der ärztliche Sachverständige gab folgendes Gutachten ab: Es handelte sich um eine unbedeutende Kopfwunde und leichte Gehirnerschütterung. Als das Kind geheilt war, wurde es aus dem Krankenhause entlassen. Ein paar Tage später stellte sich eine Entzündung der Gehirnhaut ein. Es sei anzunehmen, daß das Kind schon früher nicht gesund war; die unmittelbare Todesursache sei jedoch die Gehirnhautentzündung gewesen. Es wurde auch festgestellt, daß der Angeklagte in keinem schnellen Tempo den Wagen steuerte. Nach eingehender Prüfung des Sachverhalts sprach das Gericht G. frei. — Wegen Unterschlagung hatte sich das Lehrmädchen Cäcilie Daroń von hier zu verantworten. Die Angeklagte war in einer hiesigen Pelzhandlung beschäftigt und im Februar dieses Jahres beauftragt worden, 400 Złoty auf der Post einzuzahlen. Von diesem Gelde unterschlug sie 200 Złoty und fälschte die Postanweisung entsprechend. Die D. gibt an, daß ihr auf der Post 200 Złoty verlorengegangen seien und aus Furcht vor Strafe hätte sie die Änderung vorgenommen. Den erhaltenen Postschein änderte sie ebenfalls und machte aus der 200 eine 400. Die Angeklagte wird dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu drei Monaten Gefängnis mit Bewilligung einer Bewährungsfrist verurteilt. — Der Glaser Karl Grzeszock von hier ist wegen Betruges angeklagt. Der G. betrog im März dieses Jahres einen hiesigen Bürger, indem er ihm einen gefälschten Brief eines Schneiders vorlegte und einen Geldbetrag im Namen des Schneiders einzog. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit sechs Monaten Gefängnis zu bestrafen; das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis. — Wegen eines versuchten Diebstahls hatte sich der Arbeiter Maximilian Klinger aus Jägerhof zu verantworten. K. drang am 22. März dieses Jahres in einen verschlossenen Schuppen der Papierfabrik ein und versuchte, Papier zu stehlen. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf zwei Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte den geständigen Angeklagten zu einem Monat Gefängnis mit Bewilligung einer Bewährungsfrist. — Der Arbeiter Max Knitter von hier und der Arbeiter Peter Krazinski aus Döbrz, Kreis Bromberg, stahlen aus dem verschlossenen Stall eines hiesigen Händlers ein Schaf und ein Paar Schuhe. Der Staatsanwalt beantragte Strafen von je vier Monaten Gefängnis. Das Gericht verurteilte Knitter zu vier Monaten, Krazinski zu zwei Monaten Gefängnis.

§ **Nichts ist schwerer zu ertragen** — als eine Reihe von schönen Tagen, besonders wenn sie eine Temperaturhöhe aufweisen, wie man sie in diesem Sommer nicht gewöhnt war. Der gestrige Sonntag, der bei geringer Luftbewegung ein solcher in des Wortes wahrster Bedeutung war, krönte die vorangegangenen Sonnentage und war natürlich dazu angetan, alle Bahnen nach den Ausflugsorten und diese selbst zu überfüllen. Die Kleinbahn konnte dem Massenandrang nur durch Einstellen von Viehwagen gerecht werden. — Das heiße Wetter hat natürlich zum Baden eingeladen und leider am Sonnabend und Sonntag je ein Todesopfer gefordert. So ertrank am 14. d. M. im Kanal an der Schleuse in der Nähe der Wielkopolska Papiernia gegen ½9 Uhr abends beim Baden der 18jährige Schlosser Jan Kuszawski, Königstraße 9. Seine Leiche konnte nach einer halben Stunde geborgen werden. — Gestern ertrank beim Baden im Jesuitersee Edmund Kubicki, Kujawierstraße 99. Nähere Einzelheiten über diesen Fall stehen zur Stunde noch aus.

§ **Überfahren** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen durch Automobile. Der erste Fall ereignete sich im Laufe des Vormittags auf der Berlinerstraße. Dort ging der sechsjährige Wojciech Jutrowski, Rinkauerstraße 45/46, mit seiner Mutter. **Plötzlich riß er sich los und lief über die Straße. Ein Auto,** das von dem Kaufmann Jan Hajduk, Petersonstraße 25, gesteuert wurde, versuchte noch schnell auszuweichen, was ihm aber nur zum Teil gelang. Der Knabe wurde mit einem Beinbruch und Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. — Um 8.15 Uhr früh wurde die 50jährige Helene Kaminska, Rinkauerstraße 34, in dieser Straße von der Autodroschke Nr. 3 überfahren. Die Frau, die schwerhörig ist, erlitt sehr schwere Verletzungen **und wurde durch die gleiche Taxe ins Krankenhaus** geschafft.

§ **Entwendet** wurde dem Musiker Franz Beyer, Prinzenstraße 5 wohnhaft, in einem Lokal in der Wilhelmstraße, in dem er tätig ist, Mantel und Aktentasche mit Noten im Werte von 320 Złoty.

§ **Einbrecher** drangen gestern Nacht in die Wohnung der Witwe Friedländer, Schillerstraße 32, ein. Was den Dieben zum Opfer gefallen ist, konnte nicht festgestellt werden, da die Wohnungsinhaberin verreist ist.

§ **Ladendiebe** entwendeten dem Kaufmann Jan Balcer, Danzigerstraße 36, eine Tischuhr.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages ein Dieb und fünf Trinker.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Missionsvortrag von Missionsdirektor a. D. Mr. Sloan-London Dienstag, 8 Uhr abends, in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Fischerstraße (Marcinkowskiego) 8 b. Näheres siehe heutige Anzeige. (4335

ak. **Nakel** (Nakło), 13. Juli. Der heutige Kram- und Viehmarkt war zahlreich besucht. Viel Vieh, darunter Jungvieh, Sterken und alte Tanten, die man alle durch den Weidegang gut aus- und durchrepariert hatte, war aufgetrieben. Die Preise zeigten wie das angebotene Material selbst die größten Schwankungen und Differenzen. Es herrschte eine gewisse Preisdesorientierung, wie sie nur selten vorkommt und die Bietenden und Kaufenden wußten nicht das richtige Maß und Grenzen einzuhalten. Die Absatzlust überwog jedoch die Nachfrage, was wohl mit der schwachen Hoffnung auf einen leidlichen Ausgang der diesjährigen Ernte und dem im Gefolge schritthaltenden Futtermangel zu begründen wäre. Es preisten junge Sterken 180—300 Złoty. Tragende Sterken waren im Preise entsprechend höher und sie wurden gehandelt für 250—380, auch darüber; bei guten Exemplaren wurden bis 450 Złoty angelegt, Alte Kühe brachten 200—360, fleischiges Altvieh 360—550. Junge und gute Milchkühe brachten 580—700, in Ausnahmefällen auch darüber. Tragende gute Kühe kosteten 550—700. Gleichfalls zahlreich beschickt war der Pferdemarkt. Für Fohlen wurden 300—500 gezahlt; ältere Pferde preisten 300—550. Gute jüngere Arbeitspferde standen im Werte von 500—700, sehr gute Zugpferde bis 850 Złoty. — Der Krammarkt war gut beschickt. Das Geschäft entwickelte sich in den Vormittagsstunden schleppend, lebte am Nachmittag ein wenig auf. Das Publikum zeigte keine allzu große Kauflust. — Zugleich mit dem Jahrmarkt wurde auch Wochenmarkt abgehalten. Die Preise für angebotene Ware waren schwankend. Es wurde gezahlt: Butter 2,40—2,60, Eier 2,40—2,50, Weißkäse 0,40—0,50, Hühnchen 1,50—2,50, alte Hühner 2,50—5,00, junge Enten 3,50—4,50, Mohrrüben 0,20, Kohlrabi 0,40, Zwiebeln 0,20 das Bündchen, Rhabarber 0,30, Gurken 1,15, Kirschen 0,50—0,60, Johannisbeeren 0,40—0,60, Garten- und Walderdbeeren 1,00, Blaubeeren 1,00 pro Liter, junge Kartoffeln 0,30 pro Pfund, alte Kartoffeln 7,00—8,00 pro Zentner.

* **Ruschetz** (Rusiec), Kreis Znin, 15. Juli. Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum beging in voriger Woche Administrator Delzer von hier. Während dieser ganzen Zeit hat er in Stolenschin und Ruschez der Familie Körner in drei Generationen in vorbildlicher Treue gedient. Seit über 30 Jahren bewirtschaftet Administrator Delzer das Gut Ruschetz. Sein Ruf als hervorragender Landwirt und vorzüglicher Wirtschafter ist weitbekannt. Bei Polen und Deutschen ist der liebenswürdige, stets hilfsbereite wackere Pionier deutscher Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit gleich geschätzt. Ein vorbildliches Zusammenarbeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat er geschaffen. Als Kirchenältester gehört der Feiernde dem Gemeindekirchenrat in Lindenbrück an und ist dessen stellvertretender Vorsitzender. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre reicher Tätigkeit beschieden sein.

es **Mrotschen** (Mrocza), 15. Juli. Ertrunken. Beim Pferdeschwemmen ertrank der einzige Sohn des Einwohners Piehl (bei Gutsbesitzer Malzahn-Grünhausen). Obwohl der Vater und andere zur Hilfe eilten, kam diese zu spät. Der Sohn war schon vom Militär zurück. Als der Vater seinen Sohn als Leiche nach Hause brachte, erwartete ihn hier ein neues Unglück. Während seiner Abwesenheit sind ihm 200 Złoty gestohlen worden.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 14. Juli. Am vergangenen Donnerstag fand in der Konditorei von Schulz hierselbst die ordentliche Generalversammlung der Ortsgruppe Wollstein des Verbandes für Handel und Gewerbe statt. Durch den Vorsitzenden eröffnet nahm die leider nur schwach besuchte Versammlung den Jahresgeschäftsbericht entgegen. Direktor Wagner-Posen hielt den Hauptvortrag über die Tätigkeit und Entwicklung des Gesamtverbandes. Nach Aufstellung des Arbeitsprogramms wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. — An den Folgen des letzten Unwetters starb nach siebentägiger Krankheit ein Landwirt aus dem nahen Siedlec. Durch einen vom Sturm zugeschlagenen Scheunentorflügel hatte er sich eine Gehirnerschütterung zugezogen. — Ein schweres Motorradunglück ereignete sich am vergangenen Freitag. Der Bürgermeister unseres Nachbarstädtchens Wielichowo, Tomczak, fuhr hinter dem Dorfe Ziemin gegen einen Baum. Außer vielen kleinen Verletzungen trug der Verunglückte eine lebensgefährliche Schädelverletzung davon. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. — Durch die übergroße Hitze der letzten Woche ist die Getreidereife sehr beschleunigt **worden, so daß die Roggenernte mit Anfang nächster Woche** beginnt. Es sind allgemein in hiesiger Gegend gute Ernteergebnisse zu erwarten.

fs **Rakwitz** (Rakoniewice), 14. Juli. In dem nahen Tarnowo versuchten Diebe in der Mittwochnacht einen großen Einbruch bei dem Eigentümer Gottlieb Klopsch. Die Diebe stiegen in der am Ende des Dorfes liegenden Wirtschaft durch das Küchenfenster ins Haus. Hier packten sie die Wanduhr und neue Gardinen nebst Stangen ein. Dann stiegen sie auf den Boden und entwendeten Erntepläne, ein Gebett Federn, Kleider, Sachen und Schuhe. Als sie sich hierauf in den Keller begaben, wurden sie durch den gegen 12 Uhr heimkehrenden Bruno Jäkel gestört, der sofort Alarm schlug. Bei der Verfolgung ging man der Spur der verstreuten Federn bis zum Walde des Jan Joesch nach, wo der Rest des in Eile verpackten Diebesgutes vorgefunden wurde. Die weitere Verfolgung war ergebnislos. Der Schaden des Bestohlenen beträgt gegen 400 Złoty. — Die Besetzung der hiesigen Lehrerstelle an der evangelischen deutschen Schule durch den polnisch-katholischen Lehrer Lange aus Adamowo ist trotz des Einspruches der Elternschaft zur Tatsache geworden. Außer den gegen 60 zählenden evangelischen Kindern der besagten Schule ist nun auch der Religionsunterricht der Minderheiten in Rataj und Guschin, welcher von der bisherigen Ortslehrerin erteilt wurde, auf schwierige nebenamtliche Versorgung angewiesen.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 16. Juli auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złotystand am 14. Juli. London: Ueberweisung 43,36, Zürich: Ueberweisung 58,17½, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65.

Züricher Börse vom 14. Juli. (Amtlich.) Warschau 58,17½, Newyork 5,1940, London 25,25¼, Paris 20,33, Wien 73,25, Prag 15,38½, Italien 27,21, Belgien 72,35, Budapest 90,50, Helsingfors 13,07, Sofia 3,74½, Holland 209,00, Oslo 138,75, Kopenhagen 138,80, Stockholm 139,00, Spanien 85,50, Buenos Aires 2,20, Tokio 2,39, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,17, Athen 6,75, Berlin 123,67½, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,64⅝.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,16 Zł., 100 franz. Franken 34,76 Zł., 100 Schweizer Franken 170,97 Zł., 100 deutsche Mark 211,43 Zł., 100 Danziger Gulden 172,60 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 125,18 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 14. Juli. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zł.) 66,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 56,00 G. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 31,00 G. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: H. Cegielski 47,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 14. Juli. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 248—250, Juli 260,50—260, Septbr. 259,75, Oktober 260,50. Roggen märk. 264—266, Juli 270,50—270. Sept. 245,25—245,75. Oktober 246. Gerste: Sommergerste 241—261, neue Gerste 213—222 ab schlesischen Stationen. Hafer: märk. 245—255, westpr. 259,75. Mais loko Berlin 250—252. Weizenmehl 31,00—34,50. Roggenmehl 35,25—37,50. Weizenkleie 15,25—15,40. Weizenkleiemelasse 16,25-16,50. Roggenkleie 17,25—17,50. Viktoriaerbsen 46—62, kl. Speiseerbsen 35-40. Futtererbsen 24,00—25,50. Peluschken 26—27,00. Ackerbohnen 24 bis 25,00. Wicken 25,50—28,00. Lupinen, blau 14,00—15,50, Lupinen, gelb 16—17. Seradella, neue —. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 22,90—23,50. Trockenschnitzel 17,00 bis —. Soyaschrot 20,70 bis 21,40. Kartoffelflocken 23,80—24,50.

Tendenz für Weizen schwächer, Roggen ruhig, Gerste matter, Hafer matter, Mais behauptet.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 14. Juli. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2119 Rinder (darunter 645 Ochsen, 474 Bullen, 1000 Kühe und Färsen), 2040 Kälber, 8638 Schafe, — Ziegen, 11599 Schweine, — Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 61—64, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—59, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—54, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—53, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—50, d) gering genährte 44—46. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 44—48, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 34—40, c) fleischige 25—30, c) gering genährte 20—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 58—60, b) vollfleischige 52—55, d) fleisch. 43—48. Fresser: 36—46.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 65—72, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 50—63, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 37—48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast —,—, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 57—60, c) fleischiges Schafvieh 52—55, d) gering genährtes Schafvieh 48—52.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 67, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 67—68, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 67—68, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 65—66, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 62—64, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 60—63. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig, Kälbern langsam, Schafen schleppend, erheblicher Ueberstand, bei Schweinen ruhig.

Posener Viehmarkt vom 13. Juli. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 35 Rinder (darunter 4 Ochsen, 14 Bullen, 17 Kühe u. Färsen), 169 Schweine, 169 Kälber, 85 Schafe, 12 Ziegen, 394 Ferkel, zusammen 864 Tiere. Das Paar Ferkel kostete 30—55 Złoty.

Marktverlauf: Wegen zu geringen Auftriebes wurden keine Notierungen gemacht.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 16. Juli. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 2,30 Meter.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 148.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 29.

Preisverzeichnis der Firma Siuchniński & Stobiecki

Stary Rynek 3 — Für die Zeit vom 16. bis zum 31. Juli d. J. — **Stary Rynek 3**

Damenmäntel	Rips	zł **60.-**	**Herrenanzüge**	woll. Stoffe	zł **36.-**	**Popeline**	alle Farben	mtr. zł **3.—**	**Damenstrümpfe**	zł 1.95, 1.50, 1.20	**0.95**
Damenmäntel	sp. engl.	zł **60.-**	**Herrenanzüge**	Sommerkgrn.	zł **30.-**	**Popeline**	reine Wolle	mtr. zł **4.70**	**Herrensocken**	schwarz und farbig zł 1.50, 1.35, 0.85	**0.60**
Damenkleider	bw. Musl.	zł **7.-**	**Herrenanzüge**	blau 42	zł **30.-**	**Waschseide**	gem.	mtr. zł **3.50**	**Herrenhemden**	Sommer-Trikots zł	**3.60**
Damenkleider	Pop. und Rips	zł **15.-**	**Herrenpaletots**	engl.	zł **25.-**	**Waschseide**	gem., bess. Ware	mtr. zł **4.50**	**Herrenunterbeinkl.**	Som.-Trik. zł	**2.50**
Damenkleider	Voile, gemustert	zł **27.-**	**Knabenanzüge**	woll. Stoffe	zł **9.-**	**Ripse**	reine Wolle	mtr. zł **7.—**	**Garnitur**	Jacke u. Unterbkl., farb. zł	**7.50**

Größere Partie Damen-Mäntel, ohne Rücksicht auf frühere Preise, jetzt 50,00, 30,00, 20,00, 10,00 Zł. 735

Auf Herren-Stoffe u. wollene Kleider-Stoffe, soweit sie im Preisverzeichnis nicht erwähnt sind, geben wir 10% Kassa-Rabatt

Moden-Hefte

Beyer's Moden für Alle, erscheint ein Mal im Monat, Preis für die Nummer 2.50 Zł.
Lyon's Modenschau, erscheint ein Mal im Monat, Preis für die Nummer 2.25 Zł.
Elegante Mode, erscheint alle zwei Wochen Preis für die Nummer . . . . 1.60 Zł.
Vobach's Praktische Damen- u. Kindermoden, erscheinen alle zwei Wochen, Preis pro Heft . . . . 1.35 Zł.

Handarbeits- und Wäsche-Hefte

Vobach's Frauenfleiß, erscheint alle Monat ein Heft, Preis . . . . 1.60 Zł.
Beyer's Monatsblatt für Handarbeit und Wäsche, erscheint alle Monat ein Heft, Preis . . . . 2.00 Zł.
In diesen Preisen ist das Porto mit eingerechnet. Per Nachnahme 90 Gr. pro Sendung mehr. 9704

Buch- und Zeitschriften-Versand
J. Kopczyński, Tczew
ul. Bałdowska 10.

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt verschiedene **Pelze** um 20% billiger die Firma 9167
„Futro", Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit

Tapeten

— neueste Muster — große Auswahl —
In- und ausländische Ware
empfiehlt billigst 8916
Bydgoski Dom Tapet
Jezuicka Nr. 6. Telefon 1494.

Haben Sie mein
WECK-
Schaufenster schon gesehen
? 9586
A. Hensel
Tel. 193 und 408

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.
A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz.**

Ostseebad Zoppot

Städtische Waldoper
Richard Wagner-Festspiele 1928

Parsifal

Aufführungstage: **26., 29., 31. Juli, 2. und 5. August,** abends 7 Uhr
Musikalische Leitung: Professor Dr. Max von Schillings (dirigiert am 26., 29., 31. Juli und 5. August)
Künstlerische Leitung und Inszenierung: Oberregisseur Hermann Merz
Vorbereitender Kapellmeister: Karl Tutein (dirigiert am 2. August)
Mitwirkende Solisten:
Fritz Soot / Erik Enderlein / Friedrich Plaschke
Herbert Janssen / Otto Helgers / Hermann Marowski
Göta Ljungberg / Eugenie Burkhardt / Desider Zador
Arnold Greve / Karl Jöken / Maria Hussa-Greve
Genia Guscalewicz / Emma Bassth / Elly Gladitsch
Käte König / Ilse Wald / Fredy Busch
Orchester: 120 Künstler, darunter Preußisch. Konzertmeister Kniestädt
Chor: 250 Mitwirkende
Eintrittspreise: 3—15 Danziger Gulden
Vorverkaufsstellen:
Danzig: Musikalienhandlung Herm. Lau, Tel. 23420
Langfuhr: Buchhandlung Paul Fiebig, Tel. 42079
Zoppot: Buchhandlung Kiesslich, Tel. 225 9450

Gegen **Sommersprossen und gelbe Flecke** hilft unter Garantie **Lechnitzer** Sommersprossen-**Creme u. Seife**
Allein echt durch **Bruno Fasel,** Drog. u. Parfümerie **Danzig,** Junkergasse 1 u. 12
Versand auch nach auswärts 9495

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Dr. v. Behrens bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Mühelos spart jeder viel Geld

wenn er im Haushalt als Waschmittel nur

Mix-Seife und Mixin extra

verwendet. Seit 1867 ist es mein Geschäftsprinzip, stets nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern. 4967

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bydgoszcz.
Gegr. 1867.

6746



Die Exposition Internationale

du Confort dans l'Labitation in Liège (Belgien)
hat uns am 8. Juni 1928 für unsere **Tafelschokoladen** und **Konfekte** die

„GOLDENE MEDAILLE"

verliehen und uns außerdem in besonderer Anerkennung mit dem höchsten Preise, dem

„GRAND PRIX"

ausgezeichnet.

„Gonda", Dampfschokoladenfabrik

BYDGOSZCZ, ul. Jagiellońska 11, Tel. 1782. 9724

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95

gegründet 1874 empfehlen:
Maschinenöle und Zylinderöle
Zentrifugenöle, Transformatorenöl, Fußbodenöl
Automobilöle für Sommer und Winter
Motorpflugöl, Traktorenöl, Motorenöle
Dampfpflugöl, Dieselmotorenöl 9121
Norwegischen Tran, Carbolineum.

Browar Bydgoski Sp. z o. o.

Tel. 16-03 **Bydgoszcz, ul. Ustronie 6** Tel. 16-08
empfiehlt seine gut gegasten und schmackhaften Tafelwasser:
„Kryniczanka", Woda Stołowa und „Limonaden". 8888

Drahtseile

für alle Zwecke liefert
B. Muszyński,
Seilfabrik, Lubawa.

Heirat

Frl., ev., 10 000 zł Vermög., wünscht Bekanntschaft m. Herrn, Landw. od. Hausbes. v. 30 J. aufwärts, zw. **Heirat.** Off. u. **B.** 4288 a. d. Geschst.

Pachtungen

Mein
Grundstück
in großem evgl. Kirchdorfe (Ratschin) geleg., auf Wunsch mit 4 Morgen Acker, ist von sogleich zu verpachten. Für Handwerker oder pensionierte Beamte geeignet. **Draheim, Kozarcyn** p. Szamocin.



Dresch-kasten-Lokomobil-Wagen- und Ernte-Pläne etc. liefert preiswert
Ernst Schmidt, Bydgoszcz, Dworcowa 93
Planfabrik.



Für die Ernte

sofort ab Lager lieferbar:
Grasmäher
Getreidemäher
Binder 9629
Bindegarn
Heurechen
Heuwender
Großes Lager in Ersatzteilen
Tüchtige Monteure
Zahlungserleichterungen
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik gegr. 1885
Danzig-Graudenz (Grudziądz)

RESURSA KUPIECKA

(früher Concordia) Jagiellońska 25 - Tel. 1916
Täglich grosse

Atraction-Abende

bekannt. Warschauer Tanz- u. Komikerkräfte
Neger demonstrieren moderne Tänze — Dancing
Konzertbeginn 6 Uhr — Programmbeginn 8 Uhr
Bei ungünstigem Wetter im Saal
Eintritt frei 9710 Eintritt frei

Ert. polnisch. Unterricht
Pl. Piastowski 4, III. 3964

Gärten und Obstalleen

gelegen auf der Begüterung **Runowo-Krainskie** (Bahn- u. Poststation Runowo-Krainskie) sowie der Obstgarten in **Klarynowo** werden im Wege der Versteigerung in bar am **Sonnabend dem 21. Juli 1928,** um 15 Uhr im **Büro der Guts-Verwaltung der Panstwowy Bank Rolny in Runowo-Krainskie verpachtet.**
In Runowo kommt ein Obstgarten von ca. 150 Bäumen zur Verpachtung, eine Allee von ca. 300 Bäumen, in Klarynowo ein Obstgarten von ca. 200 Bäumen. 9729

Brunnenrohre
Durchlassrohre
Grabkästen
offeriert zu billigen Preisen
E. Schielke,
Zementwarenfabrik,
Bukowiec, 9683
Post u. Bahn **Jabłonowo.** Fernr. **Jabł. 10.**

Dienstag, den 17. Juli,

von 8 Uhr ab

Missions-Vortrag

über die Mission und die Lage in China
vom **Missionsdirektor a. D.** Mr. Sloan **aus London**
Jeder willkommen. Eintritt frei.
Landeskirchliche Gemeinschaft e. V.
Fischerstr. (Marcinkowskiego) 8 b. 4334

Führe sämtl. **Reparaturen** an Wasserleitungen, Patentschlössern, Türschliessern, Jalousien u. anderen Sachen aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Paradiesgarten

Alt Bromberg
Tel. 75 Grodzka 12
empfiehlt als Spezialität täglich
Krebssuppe
guten Mittagstisch
preisw. Speis. à la carte
täglich
Konzert
Dancing
auf der 9663
Freiluftdiele